H
2071

von Halder
N. 5103

Nachträge

zu meinem

Buche über das Alter

und

untrügliche Mittel alt zu werden;

von

Johann Samuel Schröter,
Superintendent und Oberpfarrer zu Buttstädt, mehrerer gelehrten Academien und Gesellschaften Mitglied.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Erste Lieferung.

Berlin, 1807.
Gedruckt und verlegt bey den Gebrüdern Gädicke.

An die Leser.

Wenn ein Buch das Glück hat, mehrere Auflagen zu erleben, und folglich viele Käufer zu finden; so macht dies dem Verfasser zwar gerechte Freude, aber es fordert ihn auch zur Dankbarkeit gegen seine zahlreichen Leser auf. Ich glaube, wenn ein Verfasser jede seiner neuen Auflagen merklich ändert, und stark vermehret, so hindert er dadurch die Brauchbarkeit und den Werth der vorigen ältern Auflagen, und setzet seine Leser in die Verlegenheit, ein und eben dasselbe Buch mehrmalen zu kaufen, das heißt: er setzet sie in Contribution. Diesem gerechten Vorwurfe vorzubeugen, habe ich mir, mit Einwilligung meines billig denkenden Hrn. Verlegers, vorgenommen, für mein Buch, für das Alter, von Zeit zu Zeit Nachträge zu liefern; diese darf der Besitzer der zweyten Auflage nur kaufen, und er kann diese Auflage immer

brauchen, gesetzt auch, daß noch mehrere Auflagen dieses Buchs erfolgen sollten. Diese werden also, wenn sie einst existent werden sollten, wenige wesentliche Veränderungen erfahren, und folglich dieser zweyten Auflage nie im Wege stehen, und sie entbehrlich machen; die Vermehrungen der zweyten Auflage konnte ich aber nicht hindern, weil ich dadurch meinem Buche die Form geben konnte, die sie nun für immer behalten kann. Ich hoffe dadurch meine Dankbarkeit gegen die vielen Leser meines Buchs, auf eine Art an den Tag zu legen, wodurch ich mir ihre fernere Liebe gewiß zusichern kann. Den folgenden Nachträgen kann ich indessen keine Zeit bestimmen, da dann nur ein neuer Nachtrag erscheinen kann, wenn sich dazu hinlängliche Materialien werden gefunden haben.

Joh. Sam. Schröter.

Nachträge
zum
ersten Abschnitt.

I. Zu Seite 7 Kap. I. der neuen Ausgabe.

Zeile 4. 5 daß man dem Alter an sich betrachtet, die Kraftlosigkeit ohne Grund vorwerfe. Was ich hier aus Beyspielen meiner Schrift erwiesen habe, bestätigt die Geschichte durch mehrere Beyspiele, unter denen einige vorzüglich merkwürdig sind. So erzählet z. B. S. Papon in seiner Reise in das Departement der Seealpen, in der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen XIX. Band S. 76 bis 79 das Leben des berühmten Dominikus Caßini, eines großen Astronomen, und sagt von ihm am Schluße seiner Erzählung: „Er starb im Jahr 1712 im 87sten Jahre seines Alters, ohne Krankheit, ohne Schmerzen, blos um doch einmal sterben zu müssen. Er hat niemals andere Gebrechen gefühlt, als das seines Gesichts beraubt zu seyn, was ihm in den letzten Tagen seines Lebens begegnete. Die Constitution seines Geistes war der dauerhaften seines Körpers gleich. Er blieb sich immer gleich und ruhig, befreiet von alle der thörichten Unruh, welche die schmerzhafteste und unheilbarste aller Krankheiten ausmacht.“ Man rechne dazu die Beyspiele,

die ich im Anhange dieser Zusätze No. 140. 161. 164. 165. 166. 196. 207. 209. 231. 232. 234. beygebracht habe, und vorzüglich No. 220. das Beyspiel des 83 jährigen Schweitzers Lemoiter, und man wird es sich nicht beygehen lassen zu glauben, daß die Kraftlosigkeit eine unfehle Begleiterin des Alters sey.

II. Zu Seite 7 Kap. I. der neuen Ausgabe.

Zeile 13. 14 und Schonung ihres Lebens und ihrer Kräfte, selbst legten. Ueberhaupt darf man den Menschen nicht betrachten, so wie wir ihn nach seiner jetzt so unregelmäßigen und verdorbenen Lebensart finden; sondern so, wie er seyn sollte, und wie wir ihn gewiß finden würden, wenn er den Vorschriften meines Buchs folgte, und sich so betragen würde, wie er sich von Jugend auf verhalten sollte. In unsern Tagen finden wir freylich schon unter den achtzig und neunzigjährigen Alten eine Menge schwacher und elender Menschen, die dem Staate wenig nutzen, die ihm zum Theil sogar zur Last sind. Der Marasmus, der sich lange nach dem hundertsten Jahre, und doch nur bey einzelnen Subjecten einstellen sollte, kommt schon im achtzigsten Jahre, und bey vielen noch früher. Das sind die Folgen unserer Verzärtelung oder unserer Ausschweifungen, zwey Extreme die so schäd-

lich und gleichwohl auch so gewöhnlich sind. Wenn sich der Mensch daher bald an Mäßigkeit, an Ordnung und an Religion gewöhnte, so würde er nicht nur, vorausgesetzt, daß er eine richtige Constitution seines Körpers hätte, nicht nur von Natur kraftvoller seyn, sondern er würde auch seine natürliche Kraft mehr schonen und vorsichtiger anwenden; er würde folglich kraftvoller in das höhere Alter übergehen, seine Jahre würden sich mehren, und auch im hohen Alter würde er noch dem Staate nützlich seyn.

III. Zu S. 20 Kap. II. der neuen Ausgabe.

Zeile 16. 17 und doch ein Alter von 109 Jahren erreichen. 109. No. 2. So konnte Galen der Arzt 30 Jahre kränkeln, und wurde doch über 100 Jahre alt. (Sie unter Jahr 100. No. 37.) Siehe auch das folgende Beyspiel.

IV. Zu S. 40 Kap. II. der neuen Ausgabe.

Zeile 17. 18 und die Lebensart der erstern (der Amerikaner) zu dem Clima passen. Welchen wichtigen Einfluß die Mäßigkeit auf ein langes Leben habe, beweißt das Beyspiel eines gewissen Hanß Sloane eines Arztes zu Chelsea. Er war in Irrland 1660 gebohren. Er hatte schon in seinem 16ten Jahre häufig Blut gespien, wurde aber doch wegen seiner großen Mä-

ßigkeit und des häufigen Gebrauchs der Chinarinde 91 Jahre alt. Er starb eines ruhigen Todes in dem Genusse seines eignen Werthes.

Das beweiset überhaupt die Geschichte, was ich auch im fünften Kapitel dieses Buchs weiter ausgeführet habe, daß die Mäßigkeit der Alten der vorzüglichste Grund war, warum sie älter wurden und im Alter kraftvoller waren, als wir in unsern Tagen sind. Beym Genusse ihrer Nahrungsmittel, hatten sie eigentlich weiter keinen Zweck als die Sättigung und Ernährung ihres Körpers. Dazu gebrauchten sie ihre einheimischen Naturproducte, deren sie zu ihrer Unterhaltung genug fanden. So lange sie aßen und tranken um satt zu werden, hatten sie auch das Vergnügen mit ihren Enkeln noch um die Wette arbeiten zu können. Auf den Wangen der Greise blüheten noch die sichtbaren Merkmale der Lebhaftigkeit, in ihren Adern rollte noch ein eben so gesundes und gut gemischtes Blut, und ihre Muskeln schwollen von den durchströmenden Kräften des Lebens noch eben so stark auf, als die rothen Wangen, das reine Blut und die kräftigen Muskeln der riesenähnlichen Männer, die sie ihre Enkel nannten. Seitdem man aber angefangen hat, an den einheimischen Producten einen Ekel zu finden, und europäische Naturen mit indianischen Gewürzen und amerikanischen Balsamen gleichsam

einzupökeln; seitdem unsere Tische nicht mehr gedeckt, unsere Gläser nicht mehr gefüllt werden, um den nöthigen Bedürfnissen des Hungers, des Durstes, des Wachsthums und der Stärke abzuhelfen, sondern um durch kostbare, aber ungesunde, durch mühsam zubereitete, aber desto gefährlichere, durch theure ausländische und darum verderbliche, durch übel oder widersinnig zusammen gemischte und daher desto verheerendere Gerichte unsre Neigung zum Luxus und zur Verschwendung zu zeigen; seitdem die hitzigsten Weine aus allen Weldgegenden zusammen gefahren werden, nicht um des Menschen Herz zu erfreuen, sondern durch sein Feuer und durch die Uebermaaße des Genusses die edelsten Lebenskräfte zu verzehren; seitdem ist es ein seltenes Glück für einen Enkel, wenn er noch ein ausgetrocknetes Gerippe zu sehen bekommt, dem er einmal mit schwacher Zunge den Namen, Großvater entgegen stammeln darf. In den Jahren, da unsere Voreltern, bey einfacher Kost, anfingen die Kräfte des Lebens recht zu fühlen, und nützlich anzuwenden, fangen wir schon an zu vertrocknen, und mitten im Aufkeimen der früh geöffneten Gruft entgegen zu welken. Siehe Mannichfaltigkeiten eine gemeinnützige Wochenschrift, erster Jahrgang S. 499. 500.

V. Zu S. 88. 89 Kap. VII. der neuen Ausg. Zeile 9. 10 er gehorcht, blos weil er

gehorchen muß. Zu dieser allgemeinen Schilderung der Neger, will ich jetzt eine kurze Schilderung einiger Negerstämme thun, die sich theils ehedem auf Jamaika aufhielten, theils noch daselbst leben, dieses ehedem freye, jetzt so unglückliche und mitleidenswürdige Volk ist es werth genauer gekannt zu werden, um so viel mehr, da viele unter ihnen, alle der Drangsale die sie dulden, und der schlechten Kost, die sie genießen, ohnerachtet, doch ein ansehnliches, viele sogar ein hohes Alter erreichen. Meine Quelle aus der ich schöpfe, ist Dallas Geschichte der Maronen-Negern auf Jamaika, in der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen Theil XXII. S. 9. 114 und 148.

Die eingebohrnen Indianer, die, als Columbus zum erstenmale dahin kam, Hispaniola, Kuba, Porto-Riko und Jamaika bewohnten, waren in Ansehung des Characters, des Körpers, der Sitten, der Kleidung und besonders der Nahrungsmittel gar sehr von ihren alten Feinden, den wilden und kriegerischen Karaiben, welche Menschenfresser waren, unterschieden. Auf Kuba, Hispaniola und Jamaika, trugen sowohl Männer als Frauen eine leichte Bedeckung von baumwollenem Tuche, um die Hüften geschlagen. Von großer aber schlanker Natur, von run-

dem Gesichte und einer hellbraunen Farbe, ihr Haar gerade und schwarz, und ihre Augen wiederstralend von einem guten Gemüthe, gewährten sie einen ihnen vortheilhaften Anblick, zwar roh, aber nicht abschreckend, und belebt durch Zutrauen und gemildert durch Gutmüthigkeit. Ihre Glieder und Muskeln waren weniger stark als gelenksam, und ihre Bewegungen beym Tanze oder andern Leibesübungen, waren bald schnell, bald zierlich und reitzend, bald wollüstig. Da ihnen der fruchtbare Boden und das kräftig würkende Klima ihres Landes erlaubte jede ihrer Neigungen bey leichter Arbeit zu befriedigen, so war Liebe die Quelle ihres Vergnügens und die Hauptbeschäftigung ihres Lebens.

Die Madagaskaren, die ebenfalls in Jamaika wohnten, und noch daselbst gefunden werden, sind in Ansehung der Gestalt, des Charakters, der Sprache und des Landes von den übrigen Schwarzen verschieden. Die Haut dieser Neger ist dunkler als die aller übrigen; ihre Gesichtszüge haben Aehnlichkeit mit denen der Europäer; ihr Haar ist frey und weich, wie das Haar eines Mulatten oder Quadronen; ihre Gestalt ist zarter, und ihre Statur beträchtlich kleiner als die des Volkes mit dem sie sich vereinigten. Dem Auge eines Europäers scheinen sie viel schöner zu seyn, als die Maronen, aber sie besitzen auch nicht so viel Kühn-

heit und Nervenstärke als diese. Nach ihrer Aussage entliefen sie von der Niederlassung um Lakovia in dem Kirchspiele von St. Elisabeth, und zwar bald, nachdem sie von den Pflanzern waren gekauft worden.

Die Maronen endlich von Trelawneytown und Accompanytown, welche zu einer und ebenderselben Rasse gehörten, übertrafen an Stärke und Ebenmaße des Körpers alle übrige auf Jamaika befindliche Neger weit. In Ansehung des Charakters, der Sprache und der Sitten waren sie beynah den Negern auf den Pflanzungen der Kolonisten ähnlich, aber in Ansehung ihrer äußerlichen Gestalt unterscheiden sie sich von diesen auf eine auffallende Art, indem sie schwärzer, größer und in jeder Rücksicht schöner sind. Ihren Körper tragen sie gerade, und in ihrer Haltung und ihrem Benehmen liegt etwas Stolzes, das ein Gefühl von Ueberlegenheit anzuzeigen scheint; ihre Muskeln strotzen von Kraft, und alle ihre Bewegungen geschehen mit Leichtigkeit. Ihre Augen sind lebhaft, wild und drohend, und das Weiße derselben ist ein wenig geröthet. Die meisten, wo nicht alle ihre Sinne haben einen ganz vorzüglichen Grad von Schärfe. So hatten sie z. B. ihr Gesicht durch Uebung so geschärft, daß sie in den Wäldern Gegenstände entdecken konnten, die weiße Menschen

mit den besten Augen nicht zu unterscheiden vermögend waren, und ihr Gehör war so außerordentlich fein, daß sie auch ihren aufmerksamsten Verfolgern entgingen, und daher nur selten überrascht werden konnten.

VI. Zu S. 92 Kap. VII. der neuen Ausgabe.

Nach der Beschreibung der Perser Zeile 1 bis 4 wird folgendes eingerückt.

Die Kalmucken, die zum großen mongolischen Völkerstamme gehören, haben schief abwärts laufende Augenwinkel, schmale ziemlich gerade Augenbraunen, kleine, breite, platte Nasen, hervorstehende Backenknochen, und einen runden mit großen Ohren versehenen Kopf. Ihr Körperwuchs ist sehr mittelmäßig, und gebrechliche Menschen findet man unter ihnen sehr wenige, fast alle aber haben krumme Beine und Schenkel, was von dem unaufhörlichen Reiten herkommt. Sie haben viele Fähigkeiten und vorzüglich einen herrlichen Geruch, ein scharfes Gesicht, ein leises Gehör und ein trefliches Gedächtniß. Der Kalmuck ist gesellig, gastfrei, munter, dienstfertig und verschwiegen, dabey aber auch etwas träg zur Arbeit, leichtsinnig, dem Trunke ergeben und unreinlich. Widerwärtigkeiten stören seinen Muth nie. Jagd, Vogelbeitze, Bogenschießen, Pferderennen, Tänze, Schach- und Kartenspiel und große Trinkgelage,

wobey die Mädchen singen, sind ihre Belustigungen, wobey sie sich äußerst glücklich und kraftvoll fühlen. Ein hundertjähriger Kalmuck, der noch sein wildes Pferd jugendlich tummelt und es ohne Stangenzaum lenkt, ist keine Seltenheit. S. Unterhaltungen über den Menschen. Erster Theil. Augsburg 1804. S. 254 bis 261.

In Aegypten ist überhaupt genommen die Luft nicht ungesund, sie ist trocken und rein, und die hier einheimischen Krankheiten kommen mehr von andern Ursachen als von einer schlimmen Beschaffenheit der Luft her. Doch ist es auch nicht zu läugnen, daß es hie und da würklich ungesunde Gegenden giebt. Auch wüthet oft in diesem Lande die fürchterliche Pest; aber sie wird hier nicht erzeuget, sie kommt aus fremden Ländern hieher, und das Clima von Aegypten ist unschuldig daran. Antes in seinen Observations on the Manners and Customs of the Egyptians etc. davon eine deutsche Uebersetzung Weimar 1801 erschien, sagt S. 105 der Uebers. auf dem ganzen Erdboden werde man schwerlich ein Land finden, wo das Clima Jahr aus Jahr ein so regelmäßig bey einerley Ordnung bleibe, wie in Aegypten. Dies hat, wie leicht zu erachten, keinen geringen Einfluß auf die Gesundheits-Umstände seiner Einwohner, und eben darum ist es nichts seltenes, daß man Leute findet, die

hundert und mehrere Jahre alt sind. Wahrscheinlich würde die Anzahl derselben noch größer seyn, wenn sie sich nicht durch ihre Ausschweifungen dieser Wohlthaten verlustig machten. Antes selbst hat einen Mann gekannt dessen Alter man auf 130 Jahre schätzte. S. Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen XIII. B. Einleit. S. XL. XLI.

VII. Zu S. 95 Kap. VII. der neuen Ausgabe.

Auf die Beschreibung der Schetland Inseln folgt folgende Beschreibung der Canarien-Inseln.

Das Clima der Canarien-Inseln, kann J. G. B. M. Bory de St. Vincent in der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen S. 41 ff. nicht reitzend genug beschreiben. Sie liegen unter jenem Theile des nördlichen gemäßigten Himmelsstrichs, wo nie der Winter herrscht und die Sonne, zur Zeit, wo der kürzeste Tag ist, fast gerade über dem Zenith stehet. Unter demselben Himmelsstriche, wie die anmuthsvollsten Gegenden von China, Hindostan, Persien, und der fruchtbaren Gefilde im Delta, welche der Nilstrom bewässert, haben sie sich für diesen reitzenden Ländern noch überdies des Vorzuges zu erfreuen, daß sie überall vom Meere umgeben sind, von woher beständig frische Winde wehen, welche die allzu hefti-

ge Hitze mildern. Gleichwohl verschweigt es dieser Verfasser nicht, daß diese Inseln auch ihre großen Unbequemlichkeiten haben. Die Winde die aus Osten und Südosten wehen, richten in der dasigen Inselgruppe schreckliche Verheerungen an. Die Hitze, welche sich während des Ueberganges über das Meer fast gar nicht mindert, ist beynah unerträglich, und sie ist, unter andern großen Uebeln, gewöhnlich die Vorläuferin von ansteckenden Krankheiten. Und gleichwohl waren auf diesen Inseln unter ihrem ursprünglichen Volke, die sich Guanchen nannten, sehr alte Leute, unter denen unser Verfasser vorzüglich zwey nennt. Der eine war einer ihrer Könige, Tinerfe, der auf Teneriffe regierte, der hundert Jahre alt wurde, und 9 Söhne hinterlies. Der andere, ein tapferer, aber nicht belohnter Vertheidiger des Vaterlandes, Renedan, verlies sein Vaterland, und begab sich mit dem Vorhaben seine Lebenstage daselbst zu beschließen, nach Fortaventura. Dort führte er ein sehr eingezogenes Leben und ging in einem Alter von 100 Jahren mit Todte ab. Man pflegte ihn aus dem Grunde den Adam der Canarier zu nennen.

VIII. Zu S. 97. 98 Kap. VII. der neuen Ausg.

Ich habe daselbst von den Engländern gesprochen, und was ich daselbst von ihnen gesagt

habe, bestätigt Ferri de St. Constant in seiner Schrift: London und die Engländer, (Londres et les Anglais. Paris An. XII. (1804.) in der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen Theil XX. S. 206 f. Er erweiset zuvörderst, daß es Uebertreibung der Sache sey, wenn viele Schriftsteller behaupten, daß das Clima von England einen starken Einfluß auf ihren Nationalcharakter habe, und fährt nun S. 210 fort: „indessen würde man eben so unrecht haben, wenn man den Einfluß des Clima's auf den Nationalcharakter ganz läugnete. Denn wenn das Clima den Charakter auch nicht bestimmt, so macht es doch die Basis desselben. Englands neblichtes, veränderliches und feuchtes Clima, und die dicke Luft, durch welche nur mühsam die Sonnenstrahlen dringen, würken auf das physische und moralische des Menschen, und bilden einen scharf ausgedrückten Charakter, der allen Engländern gemein ist: das ist, der düstere, trotzige, bedachtsame Charakter, der zwar durch Nebenumstände modificirt, gemildert oder verstärkt wird, aber immer Beweiß der beständigen gleichförmigen Einwürkungen des Clima's ist."

IX. Zu S. 98 Kap. VII. der neuen Ausgabe.

In der Anmerkung habe ich gesagt, daß die Tartarn in Rußland ihre Lebensart, und kenntbare Gestalt behalten haben. Hiezu wird ge-

setzt: fast noch merkwürdiger sind die sogenannten Madagaskaren, eine Negerrasse auf Jamaika, die, ob sie gleich seit mehr als 70 bis 80 Jahren mit den Maronen-Negern in Verbindung gestanden, und die Familien sich gegenseitig vermischt haben, ihr Charakter auch in ihren Nachkommen noch leicht zu erkennen ist. Siehe die Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen XXII. B. S. 114.

X. Zu S. 103 Kap. VII. der neuen Ausgabe.

Zeile 12. 13 einen Ungar mit einem Dänen. Da ich jetzt der Dänen gedenke, so sey es mir erlaubt, aus Pondoppidans Naturhistorie in Dännemark Kap. I. S. 12. der Uebersetzung, folgendes auszuzeichnen. „In den dänischen Provinzen findet sich in Ansehung der Luft einiger Unterschied. Seeland, Fühnen und die übrigen Inseln, Laaland allein ausgenommen, haben einen ziemlich hohen, trocknen und festen Grund, folglich insgemein eine gesunde und gute Luft, die zwar an der Seeseite etwas feucht und schwer ist, aber wegen der Winde und Wärme dergestalt temperirt ist, daß der, welcher bey einer mäßigen Bewegung eine ordentliche Diät hält, hier sowohl als anderwärts das höchste Alter in guter Gesundheit erreichen kann, welches sich nicht selten auf 80 Jahre, ja bey einigen bis 90 oder 100 Jahre

und

und drüber erstrecket, obschon die Exempel von der letzten Art hier freylich eben so selten als anderwärts sind.“ Man vergleiche damit was S. 125 der neuen Ausgabe darüber, und besonders über Kopenhagen vom Hrn. Kunstverwalter Spengler gesagt worden ist.

XI. Zu S. 191. 192. Kap. XII. d. n. Ausg.

Zu dem Beyspiele der Madam Godin kann noch das ältere Beyspiel des Columbus gesetzt werden. In der Jugend waren seine Haare röthlich; aber bey seinen schweren Arbeiten und bey den unaufhörlichen Drangsalen, womit er zu kämpfen hatte, wurden sie frühzeitig weiß. Denn sein Leben war ein steter Wechsel von Glück und Unglück, von Beschimpfungen und von Lobe, von den höchsten Ehrenbezeigungen und den tiefsten Erniedrigungen. S. Campe, Columbus, Tübingen 1782. S. 281.

Aber nicht blos Furcht und Angst, sondern auch Schrecken ziehet traurige Folgen nach sich. Der Pfarrer Gottfried Lebrecht Eichholz zu Schillingstädt, ein Mann von 63 Jahren, sonst ein gesunder und froher Mann, hatte von seinem kranken Sohne, der auch Geistlicher war, die Nachricht, daß er sich bessere. An einem Abende, da er mit seinem Sohne, dem Kaufmanne Eichholz aus Buttstädt, zu Tische saß, und

überaus heiter war, kam ein Brief mit der Nachricht, daß sein Sohn gestorben sey, und ihn rührte nach einigen Minuten der Schlag, daß er sogleich todt blieb.

XII. Zu Kap. XVI.

Da im Anhange No. 213 zwey Mahler von 91 und 99 Jahren angeführt sind, auch das zweyte Register über Stand und Gewerbe, unter den Rubriken Hofmahler und Mahler S. 633 f. der neuen Ausgabe, noch einige alt gewordene Mahler vorkommen, so muß für dieses XVI. Kapitel, etwa nach Musikern S. 266 folgende Rubrik eingeschaltet werden.

K. Mahler.

Unter denen im hohen Alter verstorbenen Personen befinden sich auch einige Mahler. Einer von 80. (80. N. 104.) einer von 81. (81. N. 34.) einer von 82. (82. N. 27.) einer von 87. (87. N. 37.) zwey von 91. (91. N. 213.) Jahren, und der berühmte Titian lebte sogar 99 Jahre. (99. N. 14.) Diese Anzahl der Mahler ist in jeder Rücksicht groß, da die Anzahl der Mahler überhaupt, wenn wir das Wort in seinem wahren Sinne nehmen, eben nicht groß ist, und da ihre Kunst Mehreres voraus setzt, was ihr langes Leben eben nicht begünstiget. Ich rechne hieher nicht nur ihre Studien, besonders das Studium des

Alterthums, wozu eine große Anstrengung der Seelenkräfte und ein anhaltender Fleiß gehören; sondern auch die Anstrengung ihrer Imagination, die sowohl beym Plane eines Gemähldes, vorzüglich eines historischen, als auch bey der Ausführung desselben, in der höchsten Spannung gedacht werden muß. Sogar beym Copiren eines von andern Meistern gefertigten Gemähldes, muß man sich dies Alles ebenfalls gedenken. Hiezu kommt die sitzende Lebensart der Mahler, denen es gar sehr an Bewegung fehlet; und in den neuern Zeiten, wo es mehrere Mahler giebt, die nicht mahlen sollten, und gleichwohl guten Meistern ins Handwerk pfuschen, findet man nur selten einen ächten Meister, der Ueberfluß und hinlängliche Bequemlichkeit seines Lebens hat. Unter solchen Umständen ist ein hohes Alter bey einem Mahler eigentlich nicht zu erwarten. Indessen strengt die Mahlerey nicht blos den Geist an, sondern sie nähret ihn auch, und heitert ihn auf. Wer nur einige Kenntniß in der theoretischen Mahlerey hat, und daher gute Gemählde beurtheilen kann, welch ein reines Vergnügen genießet er bey Betrachtung der Schönheiten eines guten Gemähldes. Dies Vergnügen muß der Künstler eines Meisterstücks seiner Hand doppelt stark empfinden, wenn er in der Bearbeitung desselben siehet, wie ihm der richtige Ausdruck einer Schönheit nach der

andern glückt; und nach dessen Vollendung, wie ihm alles nach Wunsche gelang. Dieses reine Vergnügen, und diese edle Unterhaltung, geben dem Geiste, und sogar dem Körper, wahre Stärkungen, die ihm seine etwanigen Sorgen und Mühseligkeiten vergessen helfen, und ihn gleichsam unvermerkt in ein hohes Alter führen.

XIII. Zu S. 267. Kap. XVI.

Unter den verschiedenen alt gewordenen Handwerkern habe ich einen einzigen Schuhmacher anführen können, der aber das ansehnliche Alter von 117 Jahren erreichte. Es war ein Ausländer. Ein Schuhmacher von 96 Jahren und drey Monaten, Johann Heinrich Riedlich, starb zu Weimar den 27. May 1805. Er hatte einen außerordentlichen Frohsinn, obgleich seine Glücksumstände und seine Nahrung sehr mittelmäßig waren. Er war daher auch mit dem Wenigen, was ihm die Vorsehung zugetheilt hatte, sehr zufrieden, und man hörte ihn nie klagen, sogar da nicht, wo er Ursache genug zu haben schien, mißmuthig zu zu seyn. Er war ein langer, hagerer Mann, und, irre ich nicht, in seinen jüngern Jahren Soldat gewesen.

XIV. Zu S. 284. Kap. XVI. P. Todtengräber.

Zeile 19 keinen geringen Antheil neh-

men. Bary de St. Vincent, in seiner Geschichte und Beschreibung der Canarien-Inseln, in der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen XII. Band S. 63, bemerket aus dem von mir angeführten Grunde, daß die Todtengräber mehrentheils blaß aussehen, was auch Ramazzini behauptet, der hinzusetzet, daß sie nicht blos blaß und ungesund aussähen, sondern daß sie auch selten ein hohes Alter erreichen. Bary setzt hinzu, daß sie traurig und niedergeschlagen wären, ein elendes Leben führten, das ihnen zur Last ist, und da sie gleichsam mit dem Tode im Bündnisse stehen, so werden sie nach und nach bey dem häßlichen und abscheulichen Anblick eines Cadavers ganz gleichgültig.

XV. Zu S. 295. Kap. XVI. U. Hebammen.

Zeile 12 aus Schlesien. Eine Hebamme von 82 Jahren, Anna Maria Rantschin, die Wittwe eines Schuhmachers, starb zu Buttstädt den 4. April 1805, die mit ihrem Manne 50 Jahre in der Ehe gelebet hat. Sie hatte einen frohen und heitern Sinn, der sie auch bey mancherley angreifenden Schicksalen nicht verließ.

Alphabetische Anzeige der vorhergehenden Nachträge.

Aegypten, Beschreibung des dortigen Clima. VI. Dort giebt es alte Menschen. Ebend.
Alte die vor uns lebten, ihre Mäßigkeit. IV.
Alter ist nicht an sich kraftlos. I.
Ausschweifungen führen den Marasmus früh herbey. II.
Blind wurde Cassini bey sonst guten Kräften im Alter. I.
Blutspeyen in der Jugend hinderte das Alter nicht. IV.
Canarien Inseln, s. Kanarien-Inseln.
Cassini, Dominikus, hatte in seinem Alter Kraft. I.
Columbus, wie er die Indianer auf Jamaika fand. V. Ihm wurden die Haare bald weiß. XI.
Dänemark, dortiges Clima. X. Hat viele Alte. Ebend.
Egypten. S. Aegypten.
Eichholz, Gottfried Lebrecht, ein Pfarrer, stirbt auf Schrecken. XI.
Engländer, ihr Charakter. VIII.
England, dasiges Clima. VIII.
Galen kränkelt lange und wird doch alt. III.
Gehör, feines der Maronen-Neger auf Jamaika. V.
Gesicht, vorzüglich scharfes, eben dieser Neger. V.

Guanchen, die ersten Bewohner der Kanarien-Inseln, hatten viele Alte. VII.
Haare des Columbus wurden bald weiß. XI.
Hebamme von 82 Jahren angeführt. XV.
Jamaika, Schilderung einiger Negerraßen daselbst. V.
Indianer, eingebohrne auf Jamaika beschrieben. V.
Kalmucken, Schilderung derselben. VI. Unter ihnen giebt es viele Alte. Ebend.
Kanarien-Inseln, werden beschrieben. VII.
Karaiben waren Menschenfresser. V.
Kraft im Alter. I.
Kraftlosigkeit kommt dem Alter nicht an sich zu. I. Woher sie in unsern Tagen kommt? II.
Luxus verderbt unsre Zeiten und die Menschen. IV.
Madagaskaren, Neger auf Jamaika beschrieben. V. Sie haben noch immer ihren alten Charakter. IX.
Mäßigkeit befördert ein hohes Alter. IV. Fehlet in unsern Tagen vielfältig. Ebend.
Mahler, unter ihnen giebt es wenige Alte. XII.
Maronen-Neger auf Jamaika beschrieben. V. Haben ein feines Gehör und ein scharfes Gesicht. Ebend.
Menschenfresser sind die Karaiben. V.
Mongolen, zu ihnen gehören die Kalmucken. VI.
Neger, Schilderung einiger Negerraßen auf Jamaika. V.
Nenedan wird 100 Jahre alt. VII.

Riedlich, Johann Heinrich, ein Schuhmacher zu Weimar, wird 96 Jahre alt. XIII.

Rantschin, Anna Maria, eine Hebamme zu Buttstädt, wird 82 Jahre alt. XV.

Schrecken hat oft traurige Folgen. XI.

Schuhmacher in Weimar wird 96 Jahre alt. XIII.

Schwäche im Alter. S. Kraftlosigkeit.

Slocne, Hanß, lebt mäßig und wird alt. IV.

Teneriffe, ein alter König der Kanarischen Inseln, wird 100 Jahre alt. VII.

Tinerfe, König auf Teneriffe, wird 100 Jahre alt. VII.

Todtengräber, ihr äußerer Charakter. XIV. Werden selten alt. Ebend.

Verzärtelung führet den Marasmus früh herbey. II.

Nachträge

zum

zweyten Abschnitt.

Personen die 99 und mehrere Jahre gelebt haben.

Neun und neunzigjährige Alte.

9. Zu Obersiegersdorf im Schlesisch Freystädter Kreise starb am 30. Decembr. 1803. der Häusler, Heinrich Schüller im 99sten Jahre.

10. Zu Augspurg starb 1728 der Wagner, Johann Georg Maier 99 Jahre alt.

11. Zu Augspurg starb 1732 Philipp Lackner 99 Jahre alt.

12. Orang Zeb, Kaiser der Mongolen, starb als ein schlechter Regent im Jahre 1707 den 4. März 99 Jahre alt.

13. Zu Greiffenberg in Schlesien starb am 13. März 1804 der Nadlerälteste und Handelsmann Johann Georg Herbst 99 Jahre alt. Er war 76 Jahre Bürger und Meister gewesen.

14. Titian Vecelli, gebohren zu Pieve de Cadora an den Gränzen des Friauls im Jahre 1477, war einer der berühmtesten Mahler die jemals gewesen sind, und unter dem einfachen Namen Titian bekannt. Monarchen und Fürsten bemüheten sich von seiner Hand gemahlet zu werden. Kaiser Carl V.

ließ sich dreymal von ihm mahlen, und als dem Künstler unter einer dieser Arbeiten der Pinsel entfiel, so hob der Kaiser ihn auf und überreichte ihn dem Vecelli. Von Königen und Fürsten wurde er in seinem Hause besucht. Bey allen diesen Vorzügen war er immer höflich, bescheiden, demüthig und liebreich gegen Jedermann. Dieser große Künstler genoß eine ununterbrochene Gesundheit, und besaß noch in den letzten Tagen seines Lebens das Feuer der Jugend, und eine lebhafte Einbildungskraft, und es schien, als wenn der Tod für diesen großen Künstler selbst Achtung habe. Er starb endlich in einem Alter von 99 Jahren 1576 an der Pest.

15. Martow Sidney starb 1803 oder 1804 in Cowzen im 99sten Jahre. Er war ein wohlhabender und guter Mann, aber ein Sonderling. Der Blasenstein plagte ihn außerordentlich, und in der letzten Zeit seines Lebens giengen mehrere Steine ohne Schmerzen von ihm. Gegen die Aerzte hatte er eine so große Abneigung, daß er auch in seiner letzten Krankheit keinen Arzt vor sich kommen ließ. So sehr er auch das schöne Geschlecht liebte, so war er doch niemals verheirathet. Einige Jahre vor seinem Tode kam seine Schwester aus London zum Besuche zu ihm. Während sie bey ihm

blieb, gab er ihr Wohnung und Milch, aber für Brod und andere Nothwendigkeiten mußte sie selbst sorgen. Wenn er Geld bey seinem Banquier in Newcastle abholen ließ, so geschahe solches durch drey seiner treuesten Bedienten. Der das Geld hatte, ritt in der Mitte, und die beiden Andern in gehörigen Entfernungen und hinter ihm, und auf diese Weise suchte er seinen Mammon gegen Räuber zu schützen. Uebrigens war er ein überaus redlicher Mann und gütig gegen seine Unterthanen, die sich herzlich über seinen Tod betrübten.

19. Zu Szolnok in Ungarn starb am 18. Sept.... der Schindelmacher, Johann Szep, im 99sten Jahre. Er zeugte mit seiner Frau 14 Kinder, von welchen er 82 Enkel, 62 Urenkel, und 46 Ururenkel, folglich eine Nachkommenschaft von 204 Personen erlebte, wovon die meisten beym dasigen königlichen Floßamte angestellt sind, die übrigen aber als Holzhauer leben. Sie wohnen sämmtlich in eigenthümlichen Häusern, und formiren ein eigenes Dorf, welches St. Johannisstadt genennet wird.

20. Im Jahre 1605 starb ein 99jähriges Weib zu Delft in Holland, mit ihrem 103jährigen Manne an einem Tage. Siehe Anhang N. 194.

21. Hieronymus, der Kirchenvater, hat 99 Jahre gelebt. Er hatte ein so ruhiges Alter, und solche Gesundheit und Kraft, daß er der Kirche Gottes

bis in sein Alter dienen konnte. In seinen Episteln gedenket er eines seiner Freunde, der sein Leben auf 100 Jahre brachte, wo ihm an Munterkeit und Kräften wenig abgieng.

22. Eine ungenannte Weibesperson in Berlin starb im Jahre 1804, die 99 Jahre alt war. Siehe Anhang N. 214.

23. Im Jahre 1786 starb zu Sindelfingen im Würtenbergischen Georg Friedrich Mitschele, ein Zeugmacher, im 99sten Jahre seines Lebens. Er lebte 72 Jahre in der Ehe, und von sechs Kindern die sich verheiratheten, sah er 10 Enkel und 40 Urenkel. Sein Sohn, ein Feldmesser, ist 70 Jahre alt, und hat 15 Kinder, von denen bereits 10 verheirathet sind.

Hundertjährige Alte.

25. Im December 1731 wurde zu Paris im Kloster de la Visitation eine Ordensfrau, Louise de Loisel, von mehr als 100 Jahren, die an den Blattern starb, begraben. Sie hatte die Blattern schon einmal 1691, in dem siebenzigsten Jahre ihres Lebens gehabt.*

26. Den 30. Januar 1732 starb zu Paris Franc. de Goulard Marquis d'Ecussan, Brigadier bey des Königs Truppen, Ritter vom Ludwigsorden, und Gouverneur zu Riblemont 100 Jahre alt.

27. Zu Dresden starb 1732 im Armenhause ein Fuhrknecht, der 100 Jahre und etliche Monate lebte, aber nie geheirathet hat. Er hieß Hanß Müller.

28. Zu Berlin sind zu Ende des Jahres 1783 drey Personen in einer Woche gestorben, die über 100 Jahre alt geworden sind, nemlich

1) ein abgedankter Soldat;
2) eine Gärtners Wittwe;
3) der französische Prediger Hr. Cabrit, der etliche 60 Jahre in seinem Amte gestanden, und noch in seinem letzten Lebensjahre mehrmalen geprediget hat.

29. Zu Villmar lebte ein Böttcher, bekannt unter dem Namen Vetter Andres, über 100 Jahre alt. Er war ganz blind, und gieng mit einem eisernen Stabe von Haus zu Haus, um Almosen zu sammeln.

30. Marzoll Sfenge, ein Bildhauer von Urbino, ohnerachtet er viele Zeit, Geld und Gesundheit in der Alchymie verschwendete, so brachte er doch sein Leben beynah auf 100 Jahre.

31 und 32. In Berlin starben im Jahre 1804 6620 Personen, und unter diesen waren zwey Frauen, wahrscheinlich Wittwen, von 100 Jahren.

33. In Augspurg starb im März 1804 Maria Anna Frey, eine Strickerin, 100½ Jahre alt.

34 u. 35. In London starben 1802 22490 Personen, und unter diesen waren zwey die über 100 Jahre alt waren. Siehe Anh. N. 189 f.

36. Hieronymus gedenket eines Freundes, der 100 Jahre alt war, und an Munterkeit und Kräften wenig verloren hatte. Siehe Jahr 99. N. 21.

37. Galen, der Arzt, kränkelte 30 Jahre lang, alsdann aber genoß er eine dauerhafte Gesundheit, und erfreuete sich noch einer jugendlichen Gesundheit, ob er gleich über 100 Jahre alt wurde.

38. Kien-Lang, Kaiser von China, ein gelehrter Fürst und glücklicher Poet, ist im Jahre 1799 im März gestorben, und wurde beynahe 100 Jahre alt. Sein 15ter Sohn Tsing wurde nach ihm Kaiser.

39. Dürrenbach, ein Becker, starb im Jahre 1802 in Rappollsweiler, drey Stunden von Colmar, und erlebte fast 100 Jahre. Er war beständig frisch und gesund, und schlief in Gegenwart seiner Freunde unvermuthet sanft ein.

40. In Naumburg an der Saale starb am 8. July 1805 Johann Michael Knabe, Churfürstl. Sächs. pensionirter Hauptmann, 100 Jahre alt. Er führte nach der im Jahre 1756 erfolgten Preußischen Gefangennehmung der Chursächsischen Armee im Jahre 1757 das erste Bataillon des Prinz Xaverischen Infanterie-Regiments, unter dem er

damals

damals Sergeant war, mit Fahnen, Kanonen und Regiments-Casse, aus Krossen durch die Niederlausitz glücklich nach Pohlen, wo er sogleich zum Premier-Lieutenant und bald nachher zum Hauptmann gedachten Regiments erhoben wurde.

41. u. 42. Unter denen Personen, die im Jahre 1804 in Berlin starben, waren auch zwey Weiber von 100 Jahren. Siehe Anhang N. 214.

43. Im Jahre 1786 starb zu Darmstadt am 11. Januar die Wittwe des Hofglasers Wagner 100 Jahre, 4 Monate und 14 Tage alt. Siehe Anhang N. 219.

44. Im Jahre 1805 starb Anfangs Januar zu Rosieres aux salines ein Mann von 100 Jahren. Siehe Anhang N. 226.

45. Eine mehr als 100jährige Wittwe war zugegen, als Kaiser Alexander I. am 12. July 1803 die Gewehrfabrik in Sisterbeck, 30 Werste von Petersburg, besuchte. Siehe Anh. N. 228.

46. Zu Krottweiler bey Weißenburg starb am 23. August 1803 eine Frau von 100 Jahren. Sie erlebte eine Nachkommenschaft von 52 Kindern, Enkeln und Urenkeln. Sie war nie krank, und fühlte auch die mit einem so hohen Alter sonst gewöhnlich verknüpften Schwachheiten nicht. Sie behielt ihr gutes Gesicht, Gehör und Verstand, auch ihre so gewöhnliche Munterkeit bis an ihr Ende.

47. Ein venetianischer Kaufmann, Sebastian Zemoni, wallfahrtete im 99sten Jahre in die Schweiz um dort seinen 100jährigen Geburtstag zu feyern. S. Anh. N. 234.

48. Maria Anna Ablaßmayr, eine Wittwe katholischer Religion zu Augspurg, gebohren 1705 starb am 22. November 1805 im hundertsten Jahre. Ihr Alter gehörte unter das glückliche, es schmeckte ihr Essen und Trinken, sie war mehr gesund als kränklich, nur ihre Füße waren so schwach, daß sie kaum gehen konnte.

Hundert und einjährige Alte.

11. Im Dorfe Behlefang in der Churmark ist in den Jahren 1727 bis 1756 eine einzige Person von 101 Jahren gestorben. Siehe Jahr 114. N. 6.

12. In der 29sten Liste der Gestorbenen zu Fürstenwalde kommt eine Person ohne Namen vor, die 101 Jahr alt geworden ist.

13. Zu Halle in Sachsen begrub man am 25. December 1732 den Bürger und Hausschlächter Christian Bärenwald 101 und ¾ Jahre alt. Sein Vater war Rittmeister unter Churfürst Wilhelm dem Großen und blieb im 115ten Jahre in einer Schlacht. Er begleitete seinen Vater im Kriege vom 20 bis zum 40sten Jahre, dann heirathete er die bey seinem Tode noch lebende Frau in ihrem 14ten Jahre

und zeugte mit ihr 10 Kinder. Er konnte bis etwa 5 Wochen vor seinem Tode noch immer herum gehen, doch wurde er zuletzt ein wenig kindisch.

14. Den 3ten April 1733 starb im französischen Herzogthume Maine ein Herr von Adel, de la Varenne, 101 Jahr alt. Er genoß einige Jahre vor seinem Ende jährlich 35500 Livres Leibrenten für eine einzige Actie von 100 Thalern, die er in der Tontine nahm.

15. In der Stadt Segeberg im Holsteinischen starb 1733 der Bürger und Becker Heinrich Schild 101 Jahre alt. Bis in sein 94stes Jahr behielt er eine dauerhafte Gesundheit und solche Leibeskräfte, daß er sein auf dem Segeberger Stadtfelde gewachsenes Getraide mit eigener Hand, und mit solchen Kräften wie der jüngste Kerl abmähen konnte, so wie er Kraft genug hatte, das ihm als Becker nöthige Holz selbst zu spalten.

16. Unter denen in Wien 1804 gestorbenen 14035 Personen war auch eine Person, die 101 Jahr alt geworden war. Siehe Anh. N. 190 f.

17. Johann Christoph Dreßler, gewesener Einwohner, Holz- und Kohlenhändler, auch Gerichtsschöppe zu Dietersdorf, war 1792 den 7. März zu Heiligenthal bey Gräfenstuhl gebohren, wo er auch seine Jugendjahre verlebt hat. Als männlicher Jüngling kam er nach Wippra, wo er sich verhey-

rathete; aber im ersten Jahre seine Frau wieder verlor. Seine zweyte Ehe mit Maria Magdalena Stolzin den 18. October 1726 brachte ihn nach Dietersdorf, und er lebte mit ihr 56 Jahre in der Ehe und zeugte 11 Kinder, 6 Söhne und 5 Töchter. Er starb den 28. März 1793, 101 Jahr weniger 3 Wochen alt. Er war ein braver und rechtschaffener Mann, der immer sehr fleißig und thätig, dabey aber ehrlich und redlich war. Von Jugend auf lebte er ordentlich und mäßig, und diese seine stete Thätigkeit und Mäßigkeit hatte ihn, wie er oft sagte, eben so alt gemacht. Sein Körper war gegen Hitze und Kälte so abgehärtet, daß er jeder Witterung Trotz bot, und sich durch nichts von seinen oft schweren und sorgenvollen Geschäften abhalten ließ. (Aus einem Briefe des Hrn. Past. Kranert in Dietersdorf vom 15. November 1805.)

18. Heinrich Jung, gebohren im Jahre 1596 in Westphalen, starb 1697 101 Jahr alt. Er war Fuhrmann, und fuhr nach Braunschweig, Brabant und Sachsen. Wegen seiner Rechtschaffenheit und Lebhaftigkeit war er von Jedermann geliebt.

Hundert und zweyjährige Alte.

10. Zu Augspurg starb 1731 in dem dasigen Spitale Maria Reimund 102 Jahre alt.

11. In dem Dorfe Vehlefang in der Churmark

starb in den Jahren von 1727 bis 1756 unter vieren eine Person von 102 Jahren. Siehe Jahr 114. N. 6.

12. Zu Glatz starb im May 1732 Andreas Lörchel von Frankenstein gebürtig, der im hohen Alter noch Kriegsdienste that, im 102ten Jahre.

13. Jacob de Parey, gebohren zu Pourçaint sur Alier, in der Provinz Auvergne, ein sehr geschickter Glasmahler, starb zu Moulins in einem Alter von 102 Jahren.

14. Johann Voorhut, gebohren in der Gegend von Amsterdam 1647, war ein Historienmahler, arbeitete zu Hamburg und starb in seinem Vaterlande 1749 102 Jahre alt.

15. Catharina Mayer starb zu Mannheim im Jahre 1792 den 28 Febr. in einem Alter von 102 Jahren, indem sie noch ein Jahr zuvor 1791 am Stocke allein ausgegangen war. Sie wurde im Jahre 1689, bald nach der, durch die Franzosen geschehenen Einäscherung der Stadt Mannheim gebohren, und war 60 Jahre lang Hebamme.

16. 17. 18. Unter denen in London im Jahre 1800 gestorbenen 23068 Personen, waren zwey, die 102 Jahre alt waren. Im Jahre 1801 aber starben 19397 Personen, und unter diesen war die älteste 102 Jahre alt. Siehe Anh. N. 189 e. f.

19. 20. 21. Zu Wien starben im Jahre 1804

14035 Personen, unter welchen drey waren, die ein Alter von 102 Jahren erreicht hatten. Siehe Anh. 190 f.

22. Eduard Drickers, war gebohren im Jahre 1680 in einer kleinen Hütte, die auf eben dem Flecke errichtet stand, wo jetzt in der Stadt Philadelphia die Wallnußstraße (Walnut Street) und die zweyte Straße (Second Street) zusammentreffen. Einfache Kost, Enthaltsamkeit und sittliches Leben führten ihn bey fester, fast durchaus ununterbrochener Gesundheit bis zum November des Jahres 1782, da er 102 Jahre alt geworden war.

23. Eine von den beyden Schwestern, die zu Kunzheim, zwey Stunden von Colmar lebten, Theresia Baronesse von der Leyen, starb ledig und bey guten Kräften 102 Jahre alt, im Jahre 1784. Siehe Anh. N. 202.

24. und 25. Martin Kayser von Kirchhausen war in seinem 102ten Jahre, so wie Johann Stuck von Mosbach in eben dem Alter, bey dem Fußwaschen zugegen, welches im Jahr 1784 den 8. April zu München bey Hofe vorgenommen wurde. Siehe Anh. N. 216. 2. und 3.

26. Zu Canada lebte ein alter Chineser, der dort eine literarische und gymnastische Societät gestiftet hat. Er starb im Jahre 1805 in seinem 102ten Jahre an einem Blutsturze, den er sich da-

durch zuzog, daß er eine überaus schwere Pike 20 Fuß weit nach einem Ziele warf.

Hundert und dreyjährige Alte.

17. Szabo, Dominikus Szabo Vater, lebte 103 Jahre. Siehe Anh. N. 138.

18. Johann Entringer, Bürger zu Tübingen, starb nach einem von ihm vorhandenen Kupferstiche im Jahre 1546 in seinem 103ten Jahre.

19. Den 27. May 1732 wurde zu Friedrichs-Stadt ein Wittwer begraben, der 103 Jahre gelebt hatte.

20. Die Mutter der Barbara Schneider (Anh. N. 165.) erreichte ein Alter von 103 Jahren.

21. Ein Ehepaar starb zu Delft in Holland 1605 an einem Tage, wo der Mann 103 Jahre alt war.

22. Eine von zwey sehr alt gewordenen Schwestern, Sidonia Baronesse von der Leyen, die sich mit einem Baron von Stednitz verheyrathet hatte, starb zu Kunzheim zwey Stunden von Colmar 1786 im 103ten Jahre.

Hundert und vierjährige Alte.

17. Zu Augspurg starb 1745 die Rothgerbers Wittwe Magdalena Groß 104 Jahre alt.

18. Der Pfarrer im Dorfe Robion in der Dau-

phine, der im 108ten Jahre seines Lebens starb, hinterließ eine Magd von 104 Jahren, die ihm immer diente. Siehe Jahr 108. N. 10.

19. Zu Merby, in einem Dorfe bey Stockholm, starb 1732 ein Bauer von 104 Jahren. Er hinterließ ein Weib von 96 Jahren, von der er in einer 72jährigen Ehe 74 Kinder, Enkel und Urenkel erlebte.

20. Den 12. Februar 1732 starb zu Camenz Hanß Hof 104 Jahre alt. Er hatte 26 Jahre in Kaiserlichen und 56 Jahre in Chursächsischen Diensten gestanden, wo er 1729 im 101sten Jahre seines Alters, wegen Unvermögen seinen Abschied erhielt, und sich hernach mit Botschaftlaufen nährte.

21. Unter denen 1732 in Portugal in der Stadt Palmela verstorbenen drey alten Männern, war auch einer von 104 Jahren. Siehe Jahr 123. N. 4.

22. Der Probst zu Heyda in Schweden, Johann Brune, ist 104 Jahre alt geworden, und hat 72 Jahre im Amte gestanden. Siehe Anh. N. 158.

23. u. 24. Unter denen zu London 1796 verstorbenen 19288 Personen, waren 2 von 104 Jahren. Siehe Anh. N. 189. b.

25. Unter denen zu Wien 1797 gestorbenen 15915 Personen, war die älteste 104 Jahre alt.

Siehe Anh. N. 190. a. von den beiden folgenden Nummern aber e. und f.

26. In Wien starben im Jahre 1803 14385 Personen, unter denen auch eine von 104 Jahren war.

27. Im Jahre 1804 starben 14035 Personen zu Wien, unter denen auch eine von 104 Jahren war.

28. Barzo, der Großvater des berühmten Dichters Petrarca, wurde in Florenz wegen seiner Redlichkeit und tadellosen Lebenswandels allgemein geliebt. Er starb an seinem Geburtstag 104 Jahre alt, wie Plato, und in dem Bette, worin er gebohren war. Sein Tod, dessen Tag und Stunde er voraus gesagt hatte, glich einem sanften Schlafe. Er entschlief im Schooße seiner Familie, ohne allen Schmerz und Bangigkeit, und redete von nichts als von Gott und von Tugend.

29. In Holland starb im Jahre 1805 die verwittwete de Ruyter, welche 49 Nachkommen erlebt hatte, im 104ten Jahre ihres Lebens.

30. Unter den verstorbenen 2617 Personen, die im Stifte Rigen in Island im Jahre 1783 starben, befand sich auch ein Mann von 104 Jahren. Siehe Anh. N. 215.

31. Im Jahre 1805 im Januar starb in dem Dorfe Rosieres aux salines in Lothringen ein Mann von 104 Jahren. S. Anh. N. 226.

32. Hanß Jung, gebohren 1600 starb 1704 im 104ten Lebensjahre. Er hatte den ganzen dreyßigjährigen Krieg gelebt, und war öfters in die äußerste Armuth gerathen, lebte aber zufrieden, wartete seines Ackerbaues und diente Gott. Man mußte ihn in seinem Alter wie ein Kind verpflegen, was wahrscheinlich Folge seiner vielen Sorgen und Beängstigungen im genannten Kriege war. Er liegt zu Florenburg in Westphalen bey seinen Voreltern begraben.

33. Ein Ungenannter, und

34. Die Gräfin des Monde bekommen im 104. Lebensjahre noch Zähne. S. Anh. N. 235.

35. Zu Lieberose in der Niederlausitz starb am 18. September 1804 Maria Böttcher im 104ten Jahre ihres Alters.

Hundert und fünfjährige Alte.

15. Juan Rodiguez zu Bareira in Portugal, Eheweib, die am 26. December 1732 mit ihrem Manne an einem Tage starb, wurde 105 Jahre alt. Siehe Jahr 125. N. 5.

16. Den 20. October 1732 starb zu Paris der Graf Franz Hannibal von Bethune, ein französischer Admiral, 105 Jahre alt.

17. Den 17. Febr. 1804 starb zu Ohlau in Schlesien der Einwohner Stephan Budy im 105ten Jahre.

18. Vor Kurzem, heißt es in den Unterhaltungen über den Menschen, Th. I. Augspurg 1804 S. 459 starb im Isere-Departement ein Zimmermann von 105 Jahren. Wenige Tage vor seinem Tode traf ihn sein Nachbar an, und fragte, wohin er wolle? Ins Holz, sprach er: meine Tochter macht Wellen; sie ist schon etwas alt, sie war 60 Jahre alt, und kommt ohne mich nicht zu Stande. Er aß meist Erdäpfel in Asche gebraten, selten Brod. Hatte er eine erschöpfende Arbeit vor sich, so trank er Milch. Stroh und eine simple Decke war sein Bette. Er hörte ohne allen Schmerz zu leben auf.

19. Abraham David Giesen, Schutzjude in Giesen, wurde 1691 gebohren, und starb 1796, 105 Jahre alt.

20. Zu Wien war 1796 unter der Anzahl der Verstorbenen von 14286 Personen auch ein Mann von 105 Jahren.

21. So auch in London, wo im Jahre 1799 18134 Personen starben, war unter den Verstorbenen eine von 105 Jahren. S. Anh. N. 189. c.

22. Heinrich Vloth, Bürger und Rathsverwandter, gebürtig aus Melsungen in Hessen, starb im Jahre 1617 und wurde 105 Jahre alt.

23. In Holland starb 1805 Johann von der Galeen im 105ten Jahre.

24. Im Jahre 1784 den 9ten Januar starb zu Bye bey Toul Juan Monsny, Schulmeister, in seinem 105ten Jahre. Er war niemals krank, und hatte noch alle seine Zähne, die er täglich zweymal mit aller Sorgfalt reinigte.

25. Im Jahre 1805 ist zu Marseille ein Mann gestorben, der 1700 gebohren und 105 Jahre alt wurde. Kurz vor seinem Tode war er noch so munter und kraftvoll, daß man ihn kaum in einem Alter von 60 Jahren geglaubt hätte. Er war immer thätig und lebte sehr einfach.

26. Zu Rosieres aux salines starben zu Anfange des Januars 1805 drey Männer, unter denen der älteste 105 Jahre alt war.

Hundert und sechsjährige Alte.

14. In dem Dorfe Behlefang in der Churmark starben in den Jahren 1727 bis 1756 vier Personen, unter denen eine 106 Jahre alt war. Siehe Jahr 114. N. 6.

15. Szabo, Dominikus Szabo Großvater, lebte 106 Jahre. Siehe Anh. N. 138.

16. Johann Croch, ein geschickter Baumeister, starb den 3ten Januar 1776 zu Nordhampton in England im 106ten Jahre seines Alters. Er behielt seine Sinne vollkommen, besonders das Gesicht, so daß er ohne Gebrauch der Brille lesen,

schreiben, und seine Bücher bis an das Ende seines Lebens auf das genaueste fortführen konnte.

Hundert und siebenjährige Alte.

9. Zu Northbierley in Yorkshire sind in zwey Jahren zwey alte Schwestern, eine 107, die andere 140 Jahre alt gestorben. Süßmilch, der diese Beyspiele Th. II. S. 354 anführet, bemerket aber weder ihre Namen, noch das Jahr ihres Todes.

10. Der D. Richartson Philos. Transact. No. 357 und aus ihm Krünitz Encycl. Th. LXXXVIII. S. 735 gedenken auch zweyer Schwestern aus dem gedachten Orte, und von gleichen Jahren, was wohl das vorhergehende Beyspiel seyn mag, das also Süßmilch aus den Philos. Transact. ausgehoben haben mag.

11. Den 12. März 1731 starb zu Glambeck bey Angermünde Martin Nürnberg 107 Jahre alt. Er hat in einer doppelten Ehe 77 Jahre gelebt.

12. Bey dem Leichenbegängnisse eines Mannes zu Lisle, der sein Alter auf 107 Jahre gebracht hatte, haben vier Männer den Sarg getragen, deren ein jeder 100 Jahre alt war. Kundmann rar. nat. et art. p. 1301 f.

13. Jean Massequin, ein begüterter Bauer, gebohren 1697, starb 1804 zu Viala, im Departemente de la Lozere, im 107ten Jahre seines Alters.

Gegen das Ende seines Lebens war die patriarchalische Beschäftigung, sein Vieh selbst zur Weide zu führen, sein liebster Zeitvertreib. Er genoß bis an sein Ende die beste Gesundheit.

14. In Babinitz, in der Herrschaft Lubschau in Schlesien, starb im Jahre 1804 Georg Peschell 107 Jahre alt. Er war munter und gesund bis einige Tage vor seinem Tode, gieng noch oft zu Fuße in die eine halbe Meile entfernte Kirche zu Lubschau, und diente der Herrschaft mit aller Treu und Fleiße als Jäger und Schäfer.

15. Zu Bordeaux ist 1804 zu Ende des Decbr. eine Jungfer von 107 Jahren Namens Jaufrette, Andere schreiben sie Maria Chovret, gestorben. Sie war nie krank gewesen, hatte keine Alters Blödigkeit, und ward wegen ihres unsträflichen Lebenswandels fast für eine Heilige gehalten. Achtzig Jungfrauen, alle weiß gekleidet, begleiteten sie zu ihrem Grabe. Sie lebte in großer Dürftigkeit, und wurde ohne Kosten sehr glänzend begraben.

16. Zu London starben im Jahre 1803 19582 Personen, unter denen die älteste 107 Jahr alt war. Siehe Anh. N. 189. g.

17. Christian Gryphius, gebohren zu Frauenstadt 1647, ist zu Breßlau als Professor 1756 in einem Alter von 107 Jahren gestorben. (Nach dieser Angabe, die ich aus Augspurg erhalten habe,

wäre er 109 Jahre alt geworden. In Jöchers Gelehrten-Lexicon, davon ich die dritte Ausgabe von 1733 bey der Hand habe, wird seine Geburt 1649, sein Tod aber 1706 den 6ten März angegeben, und da wäre er nur 57 Jahre als geworden. Dürfte man aber die Zahl 1706 als Druckfehler ansehen, und dafür 1756 setzen, so kämen die Jahre seines Lebens 107 heraus.) Er starb am Schlage, und hatte an seinem Todestage noch drey Stunden gelehret.

18. La Pierre, Pfarrer zu Berndorf unweit Strasburg, starb im Jahre 1802 im Februar daselbst. Er wurde 107 Jahre alt, und genoß bis an sein Ende den völligen Gebrauch seiner Sinne.

19. Macklin, ein Schauspieler in England, starb 1797 in einem Alter von 107 Jahren. In einem Alter von 100 Jahren spielte er im Kaufmanne von Venedig auf dem Konvent-Garten Theater in London die Rolle des Juden Shylock. Sein Leben ist in zwey Bänden nach seinen eigenen Aufsätzen beschrieben.

20. Jacob Düre zu Böffing war in seinem 107ten Jahre im Jahre 1784 den 8. April unter den zwölf Alten, mit denen zu München bey Hofe das Fußwaschen vorgenommen wurde, der älteste. S. Anh. N. 216.

Hundert und achtjährige Alte.

9. Georg Zedlitz, ein Schlesier, starb als er 108 Jahre alt war, und sahe aus zwey Ehen 27 Kinder und mit Inbegriff der vor ihm verstorbenen Enkel 185 Nachkommen.

10. In Robion, einem in der Dauphine gelegenen Dorf, starb ein 108jähriger Pfarrer. Er verwaltete sein Amt 80 Jahre, und hatte seine Pfarrkinder, bis auf eins, alle getauft. Er laß die Messe fort und war nie krank. Er hinterließ eine Magd 104 Jahre alt, die ihm immer gedient hatte.

11. In der Grafschaft Fife lebte noch im Jahre 1796 ein Mann von 108 Jahren bey muntern Kräften. Siehe Anh. N. 139.

12. Jordan Tasse wurde zu Perugia 1482 gebohren. Er war Mathematiker und Baumeister, und starb 1590 im 108ten Jahre.

13. Unter denen 18452 Personen, die im Jahre 1800 in Wien starben, war auch eine von 108 Jahren. Siehe Anh. N. 190. d.

14. Zu Rothschild in Dännemark starb 1805 eine Wittwe im 108ten Jahre.

15. Im Jahre 1805 den 26. April starb zu Dax ein Mann in einem Alter von 108 Jahren, welcher niemals krank gewesen war, und seine Vernunft,

Mun-

Munterkeit und Kräfte bis an seinen letzten Augenblick behielt.

16. Zu Castel Sarrasia starb 1805 eine 108jährige Frau, die nie krank gewesen, und bis an ihren Tod immer thätig war. Sie hinterließ 25 Kinder und Enkel, und unter diesen eine 82jährige Tochter.

17. Zu Visos lebte schon vor mehrern Jahren eine Familie, die wegen ihrer Größe bekannt war. Sie sind bis 8 Fuß hoch gewesen, und ein Mann aus derselben wurde 108 Jahre alt. *)

Hundert und neunjährige Alte.

9. Zu Waldhauß in Schwaben starb im Jahre 1804 eine Frau Namens Mendel, welche einen steten und naturwidrigen Appetit zu Holzkohle und sauer gewordener Milch gezeigt hatte, im 109ten Jahre.

10. In der 29sten Liste der Gestorbenen zu Fürstenwalde, kommt auch eine Person ohne Namen vor, die 109 Jahre gelebt hatte.

11. Den 14. März 1733 starb zu Berlin Peter Geller im 109ten Jahre. Er war aus einem adelichen Geschlechte auf einem Dorfe bey Cracau gebohren, wurde aber von einem Kaiserlichen Lieute-

*) Die Wittwe, die damals zugegen war, als Kaiser Alexander I. die Gewehrfabrik zu Sisterbeck besuchte, (Anh. N. 228.) soll 108 Jahre alt gewesen seyn.

nant entführet. Er war acht Jahre alt, da die Schlacht bey Lützen geschahe, wo Gustav Adolph, der König der Schweden, erschossen wurde. Er hat sich bis 4 Jahre vor seinem Ende durch Aufwartung mit dem sogenannten pohlnischen Bocke ernähret.

12. Unter denen im Jahre 1799 zu Wien gestorbenen 15427 Personen befand sich auch eine von 109 Jahren. Siehe Anh. N. 190. c.

13. Zu Osterpat bey Breda in Holland starb 1805 der Bauer Körhöd im 109ten Jahre.

Hundert und zehnjährige Alte.

14. Zu Lieben bey Neubrandenburg im Mecklenburg-Strelitz-Stargardischen starb eine Frau von 110 Jahren.

15. Zu Drathhammer, im Schlesisch-Lublinitzer Kreise, starb am 20. May 1804 der Müller Joseph Pawolek, welcher noch so kraftvoll war, daß er seinem 70jährigen Sohne in der Mühle helfen konnte, im 110ten Jahre.

16. De Longueville lebte 110 Jahre und hatte 10 Weiber, die letzte gebahr ihm noch im 99sten Jahre, in seinem 101sten Jahre einen Sohn.

Hundert und eilfjährige Alte.

5. Zu Kopenhagen starb 1796 der Jude Ephraim Magnus in einem Alter von 111 Jahren. Er lebte unter vier Königen in Dänemark.

6. Zu Klein-Dromowitz, in dem Schlesisch-Lublinitzer Kreise, starb im Jahre 1804 der Einlieger Molenda 111 Jahre alt.

Hundert und zwölfjährige Alte.

8. Zu Utrecht ist 1804 eine Frau gestorben, die über 112 Jahre alt wurde. Sie hinterließ 7 Kinder, 24 Enkel und 8 Urenkel. Bis zwey Tage vor ihrem Tode hat sie ihren Lebensunterhalt mit Spinnen erworben.

9. In dem Dorfe Vehlefang in der Churmark starb in den Jahren 1727 bis 1756 auch eine Person von 112 Jahren. Siehe Jahr 114. N. 6.

10. Ein Wundarzt, unter dem Namen des Spaniers, starb zu Barthe de Riviere im Jahre 1758 112 Jahre alt. Nie war er krank gewesen, und nie hatte er zur Ader gelassen, noch abführende Mittel genommen. Er verrichtete bis auf den letzten Augenblick seines Lebens seine Berufsgeschäfte, und betrank sich alle Tage. Das erstemal verheirathete er sich im 20sten, das zweytemal im 82sten Jahre, und aus der letzten Verbindung hatte er, als er starb, eine Tochter von 20 Jahren, die er also im 92sten Jahre erzeugt hatte.

11. H. Kuger starb zu Neus im Erzstifte Köln 112 Jahre alt. Er war ein Mann von starkem Körper, machte täglich seinen Spaziergang, und konnte

bis an sein Ende ohne Brille lesen; auch behielt er den Gebrauch seiner Vernunft bis an sein Ende. Er aß meistens Pflanzengemüse, und nur selten Fleisch.

12. Joseph Fernandez Urtuino an der Küste von Brasilien wurde 112 Jahre alt. Er hatte große Kenntnisse in den Wirkungen der Kräuter und soll einen Engländer in 14 Tagen vom Krebse geheilet haben. Siehe Anh. N. 211.

13. May Wood zu Barrowky Mutter, wurde 112 Jahre alt. S. Anh. N. 235.

Hundert und dreyzehnjährige Alte.

7. Den 8. März 1731 starb zu Wettin der Aufseher über die Bergwerke Bartholomäus von Grosky 113 Jahre alt. Er hat lange in schwedischen und brandenburgischen Kriegsdiensten gestanden.

8. Im Jahre 1731 starb der Ludwigs-Ritter und Major der Stadt St. Venant Hr. Figeac 113 Jahre alt.

9. Zu Utrecht starb 1804 eine Wittwe von 113 Jahren, welche von 7 Kindern 24 Enkel und 8 Urenkel hinterließ.

10. In dem Dorfe Montealbotto bey Ancona ist im Januar 1805 ein armer Landmann, Franz Chioni, verstorben. Er war am 17. October 1691 gebohren, lebte in drey Jahrhunderten und wurde

113 Jahre alt. Er genoß bey einem heitern Gemüthe immer die beste Gesundheit, und erst in den letzten Monaten seines Lebens fieng er an zu kränkeln.

11. Im Jahre 1804 im December starb in der Marc Ankona ein Mann im 113ten Jahre seines Alters. Er war 1691 gebohren, und hatte daher, wie der vorhergehende, drey Jahrhunderte gesehen. Bis in sein 112tes Jahr war er immer gesund gewesen. Erst nachher zeigten sich die Folgen des Alters in einer allmähligen Schwäche, bey der er übrigens noch alle Lebhaftigkeit und Gegenwart des Geistes behielt. Er schlummerte aus seinem langen und thätigen Leben in das längere mit der beneidenswürdigsten Ruhe hinüber.

Hundert und vierzehnjährige Alte.

6. Johann Rosenwald, aus einem Dorfe in der Churmark, starb 114 Jahre alt. Die Liste der Gestorbenen dieses Dorfs mit Namen Vehlefang zeiget an, daß von 1727 bis 1756 vier Personen über 100 Jahre von 101. 102. 106. und 112 Jahren gestorben sind.

7. Ein englischer Minister starb zu Neufchatell im 114ten Jahre. Er war schon über 100 Jahre alt, als er neue Zähne und frisches Haar bekam; sein Gesicht wurde wieder stark, und alle seine

Sinne erneuerten sich so merklich, daß man ihm ein Alter von 200 Jahren prophezeyhete, was er aber nicht erreichte.

8. Johann Constant starb 1763 den 16. Nov. zu Paris 114 Jahre alt. Er wurde zu Limoux in Languedok im Jahre 1649 gebohren.

9. Szabo, der Urgroßvater des Dominikus Skabo, (Siehe Anh. N. 138.) lebte 114 Jahre.

10. Im spanischen Hospitale zu Wien starb den 8. December 1732 der gewesene Lieutenant unter dem Curasir-Regimente von Cordua, Philipp Rocabert 114 Jahre alt.

11. Zu Breslau starb am 30. März 1804 die Judenwittwe Vögele Abraham, gebohren am 12ten May 1690 im 114ten Jahre ihres Alters.

12. Philipp Götze, gebohren 1449 zu Hanstron, einem Dorfe in Franken im Würzburgischen, wurde 114 Jahre alt und starb als ein thätiger Mann 1563 am h. Ostertage.

13. Im Jahre 1784 im April ist auf der Insel Anglesey der Edelmann Hugh Rowland Hughes 114 Jahre, 11 Monate und 27 Tage alt gestorben. Er wurde den ·sten März 1670 gebohren. Im Jahre 1700 heyrathete er zum erstenmal, und erzeugte 9 Kinder. Im Jahre 1734 heyrathete er zum zweytenmale und erzeugte 5 Kinder. Aus seiner dritten Ehe hatte er 2 Kinder, und mit seiner vierten Frau

die im Jahre 1748 seine Gattin wurde, und die er als Wittwe hinterließ, noch sieben Kinder. Diese 23 Kinder lebten bey seinem Tode noch alle.

Hundert und funfzehnjährige Alte.

7. In Schweden wurde am 15ten May 1795 ein Soldat begraben, der 115 Jahre alt geworden war, und noch zwey Stunden vor seinem Tode einen Marsch in die Nachbarschaft machte.

8. Clande Catrells Frau, die mit ihrem Manne 98 Jahre in der Ehe gelebt hatte, wurde 115 Jahre alt, und starb drey Tage nach ihrem Manne. Siehe Jahr 120. N. 7.

9. Zu London starb den 17. März 1732 Myladi Herymana 115 Jahre alt.

10. Christian Bärenwalds Vater (siehe Jahr 101. N. 13.) wurde 115 Jahre alt.

11. Unter drey Männern, die in der Stadt Palmela in Portugal im Jahre 1732 starben (siehe Jahr 123. N. 4.) war der eine 115 Jahre alt.

12. Im März 1733 starb zu London ein Kostgänger im Hospitale von Chelsea im 115 Jahre, welcher der Krone über 80 Jahre treu und noch in Flandern unter dem Herzoge von Marlborough gedient hat.

13. In Paris lebte noch im März 1805 der Arzt Düfournel im 115ten Jahre. S. Anh. N. 208.

Hundert und sechszehnjährige Alte.

4. Peter Mittelstädt *), der Invalide, starb am 18. Decbr. 1795 unweit Filehne in Westpreußen, in einem Alter von 116 Jahren. Er war 1680 gebohren, trat 1698 in preußische Dienste, erhielt 1765, im 85sten Jahre seines Alters, seinen Abschied, und nährte sich 16 Jahre noch bis an sein hundertstes Jahr ohne alle Unterstützung. Von diesem Jahre an erhielt er alle Monate den Invalidenthaler, und arbeitete bis in das 108te Jahr noch immer nebenher. Ein Jahr darauf heyrathete er zum drittenmale, zeugte aber keine Kinder. Einige Tage vor seinem Ende wurde er zum erstenmale in seinem Leben krank, und starb bey allen seinen Sinnen und Verstandeskräften, als ein ächter Soldat, ohne Furcht für dem Tode.

5. Den 12. Januar 1732 wurde in Südermark ein Bauer von 116 Jahren beerdiget, der sich dreymal verheyrathet und in der Ehe zusammen 96 Jahre gelebet hatte. Er wurde 8 Tage vor seinem Ende krank.

*) Dieser Mittelstädt ist schon Jahr 112. N. 1. angeführet. Da aber seine Lebensjahre hier weiter ausgedehnt werden, außerdem auch sein Lebenslauf manchen Zuwachs erhält, so habe ich diese aus Augspurg erhaltene Nachricht hier nicht übergehen wollen.

Hundert und siebenzehnjährige Alte.

8. Zu Kloves bey Athenri in Irland starb den 16. Aug. 1805 August, Andere schreiben ihn Denis, Korrober in einem Alter von 117 Jahren. In seinem Leben war er nie krank gewesen, behielt bis an sein Ende den völligen Gebrauch seiner Sinne, gieng noch einige Tage vor seinem Tode über eine Stunde weit spazieren, hatte ein vortreffliches Gedächtniß und verheyrathete sich siebenmal. Von seinen verschiedenen Frauen bekam er 48 Kinder, von diesen 236 Enkel, 944 Urenkel, und 25 Urur-enkel, von denen der älteste 4 Jahre alt ist. Seine hinterlassene Familie bestehet aus 1253 Köpfen. Der älteste Sohn aus seiner letzten Ehe ist 18 Jahre alt. Drey oder vier solcher Patriarchen könnten in einem Jahrhunderte eine ganze Provinz bevölkern. Der Verstorbene war übrigens ein wohlhabender und rechtschaffener Landmann.

Hundert und achtzehnjährige Alte.

5. Florette Roux, im Dorfe Conche in der Provinz Languedok, starb 1758 den 2ten Aug. 118 Jahre alt. Ein Jahr darauf starb ihr Ehemann Jacob Buin 140 Jahre alt. Sie lebten mit einander 79 Jahre und haben 18 Kinder gezeugt. Der älteste Sohn, Johann Buin, war 79 Jahre alt.

6. Im Jahre 1731 den 20. März starb zu Leith in Schottland ein Weib 118 Jahre alt.

7. In der letzten Woche des Jahres 1804 starb zu Hoym im Anhalt-Bernburgischen der Jude Isaac Nathan wenigstens 116 bis 118 Jahre alt. Er war in dem jetzigen Westpreußen gebohren, und hat oft erzählet, daß er von seinen Eltern weggekommen sey, als er 12 Jahre alt gewesen war, daß er sich einige Zeit in den dort herum gelegenen Städten aufgehalten, daß er den ersten König von Preußen noch als Churfürst gesehen habe, und daß er auch bey den Feyerlichkeiten zugegen gewesen sey, welche wegen der Königskrönung in Berlin veranstaltet wurden. Bekanntlich fiel die Krönung des ersten Königs von Preußen im Jahre 1701 vor, und das sind bis zum Jahre 1805, wo ich dieses schreibe, 104 Jahre. Rechnet man nun die in seinem elterlichen Hause verlebten 12 Jahre, und nun noch zwey Jahre dazu, welche er in den pohlnischen und preußischen Städten vor der Krönung zubrachte, so kommt das seltene Alter von 118 Jahren heraus. Dieser Jude behielt bis an sein Ende den Gebrauch aller Sinne. Er war Lehrer der jüdischen Religion, und hielt sich von seinen männlichen Jahren an fast beständig in Hoym auf. Sechs Jahre vor ihm starb daselbst eine Jüdin, die tief in die 90 war,

und sich noch wohl erinnerte, daß er ihr Lehrer gewesen war.

8. Im Posenschen Cammer-Departement von Südpreußen starben im Jahre 1804 22667 Personen, unter denen die älteste 118 Jahre alt war.

9. In Frankreich starben im Jahre 1802 904744 Personen, unter denen die älteste ein Mann von 118 Jahren war.

10. Prat lebte noch im Jahre 1805 in seinem 118 Jahre in der Grafschaft Homshire bey muntern Leibes- und Seelenkräften. Siehe Anh. N. 207.

11. Im Jahre 1805 starb zu Jamaika eine Frau mit Namen Mils im 118ten Jahre ihres Alters. Ihr folgten 295 Kinder, Enkel und Urenkel zu Grabe. Seit 97 Jahren hatte sie den Beruf einer Hebamme getrieben, und 143000 Kinder in die Welt eingeführet. Diesen Beruf trieb sie bis zwey Tage vor ihrem Tode.

Hundert und neunzehnjährige Alte.

2. Zu Hoym im Anhalt-Bernburgischen starb zu Ende des Decembers 1804 der dasige Schullehrer jüdischer Nation, Isaac Nathan Itzig, 119 Jahre alt. Er war aus Westpreußen gebürtig, und hatte im Jahre 1701 zu Hamburg der Feyer des achtzehenden Seculums, und zu Berlin der

Huldigungs-Solennitäten des neuen Königs von Preußen, Friedrichs des ersten, mit beygewohnet, folglich in drey Jahrhunderten gelebt. *)

3. Im Jahre 1805 den 19. October starb zu Ruda in Südpreußen Joseph von Pnusky 119 Jahre, 6 Monate und 27 Tage alt.

Hundert und zwanzigjährige Alte.

7. Zu Philadelphia starben zwey Eheleute, die 98 Jahre mit einander in der glücklichsten Verbindung gelebet hatten. Der Mann Claude Cattrel, oder wie ihn Andere schreiben, Cotreil, war 120, und seine Frau, die drey Tage nach ihm starb, 115 Jahre alt geworden.

8. Zu Wasa in Schweden wurde den 31. Dec. 1731 ein Bauer begraben, der 120 Jahre und einen Tag alt war. Er hatte wenige Zeit vor seinem Ende die erste Krankheit erlitten.

9. Nach öffentlichen Nachrichten aus Philadelphia starb im Jahre 1804 in dem Staate Delaware ein Neger, der 120 Jahre alt geworden ist.

10. Lebid, ein arabischer Dichter, war ein Zeitgenosse Mahomeds und starb zu Cufa im Jahre 662 christlicher Zeitrechnung unter der Regierung

*) Höchstwahrscheinlich ist dies das nemliche Beyspiel, das beym vorigen Jahre N. 7. vorkam. Er starb in seinem (noch nicht vollendeten) 119ten Jahre, und so konnte man doch sagen, er war 118 Jahr alt.

des fünften Califen Mooirioh, in einem Alter von 120 Jahren.

11. Im Jahre 1805 starb zu Brood, einer Stadt in Mähren, ein Mann von 120 Jahren, welcher sein ganzes Leben hindurch nie krank gewesen war.

Hundert und einundzwanzigjährige Alte.

5. Im Februar 1732 starb zu Coimbra ein Ordensgeistlicher des heil. Augustinus 121 Jahre alt.

Hundert und zweyundzwanzigjährige Alte.

2. Im März 1733 starb zu St. Denys ein Pastetenbecker Jean Francois Michon 122 Jahre alt.

3. Salvater Tavares starb in Santa Crus an der Küste von Brasilien 1803 den 7. Septbr. 122 Jahre alt. Siehe Anh. N. 211.

Hundert und dreyundzwanzigjährige Alte.

4. In Portugal in der Stadt Pamela starben im Jahre 1732 drey Männer, deren einer 123, der andere 115, und der dritte 104 Jahre alt war, wie Kundmann rar. nat. et artis p. 1301 berichtet.

Hundert und vierundzwanzigjährige Alte.

5. Andreas Visal de Negreiros in Siara starb

1773 mit einem vortrefflichen Gedächtnisse, und mit dem vollkommensten Gebrauche aller Sinne in einem Alter von 124 Jahren. Er hatte 30 Söhne und 5 Töchter, welche 33 Kinder, 52 Enkel, 42 Urenkel und 26 Ururenkel erlebten. Die ganze Nachkommenschaft dieses Greises betrug also 180 Personen, wovon im Jahre 1773 noch 149 mit ihrem venerablen Stammvater in einer Straße lebten. Im Jahre 1772 wurde er noch Oberrichter und verrichtete dieß Amt mit allgemeinem Beyfalle.

Hundert und fünfundzwanzigjährige Alte.

5. Den 26. December 1732 starb zu Bareira in Portugal Juan Rodriguez 125 Jahre alt; und an eben diesem Tage starb auch sein Weib, welche 105 Jahre alt geworden war. Beide lebten 87 Jahre in der Ehe.

Hundert und siebenundzwanzigjährige Alte.

3. Johann Neuwell wurde 127 Jahre alt und starb 1761 zu Michaelstown in der Grafschaft Cirk. Sein Vater wurde 152 Jahre alt. Siehe Jahr 152. N. 2.

Hundert und zweyunddreyßigjährige Alte.

1. Im Jahre 1731 den 30. Febr. wurde im

Dorfe Schelwitz bey Colditz ein Mann begraben, der 132 Jahre, 4 Monate und 2 Tage gelebt hatte.

2. In Santa Crus an der Küste von Brasilien starb im Jahre 1786 Franzisko Ribeira 132 Jahre alt. Siehe Anh. N. 211.

Hundert und dreyunddreyßigjährige Alte.

1. Zu Weißenfels starb am 8. April 1733 Anna Nielschin aus Goddel im Stifte Merseburg gebürtig, welche bis an ihr Ende ihren Verstand und ihr Gesicht vollkommen erhalten hatte, im 133sten Jahre.

2. In dem Dorfe Leadhills in Lamerkshire oder Clydesdale in Schottland nähren sich die Einwohner größtentheils von den Bleygruben. Die Grubenleuthe sind auch hier der sogenannten Bleycolik, welche Lähmungen, Raserey und oft in 10 Tagen den Tod verursacht, ausgesetzt. Und doch starb im Jahre 1770 hier ein Mann, Namens Johann Taylor in 133sten Jahre seines Lebens, nachdem er bis in sein 112tes Jahr in den Bleygruben gearbeitet hatte. Siehe Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen III. Bändchen. Nürnberg 1781. S. 81.

Hundert und achtunddreyßigjährige Alte.

1. Von Jacob Mulinowsky, einem Manne von 138 Jahren, der im April 1805 noch in Posen lebte, lese man was im Anhange N. 195 und 199 gesagt wird.

2. Eines andern Mannes in Posen, der über 138 Jahre alt, noch im Jahre 1805 lebte, gedenket eben dieser Anhang N. 224.

Hundert und vierzigjährige Alte.

1. Unter zwey alten Schwestern, die zu Northbierley in Yorkshire starben, (s. Jahr 107. N. 9.) war die eine 140 Jahre alt geworden.

2. Jacob Buin, der mit seiner Frau 79 Jahr in der Ehe gelebt, und mit ihr 18 Kinder erzeugt hatte, starb 1759 140 Jahre alt. (Siehe Jahr 118. N. 5.)

3. Unter zwey Schwestern, die in Northbierley in Yorkshire in zweyen Jahren nach einander starben, wurde die eine 140 Jahre alt. Siehe Jahr 107. N. 10.

4. Im Jahre 1732 den 21. Decbr. starb zu Linaskea in Irrland Wilhelm Leland im 140sten Jahre. Er wurde 1593 zu Warringthon in England gebohren, wo er bis 1664 lebte, und sodann

nach

nach Irrland gieng. Sein Gedächtniß und sein Gesicht behielt er bis an sein Ende vollkommen; auch hat er in seinem ganzen Leben keine Krankheit gehabt.

Hundert und einundvierzigjährige Alte.

1. Die berühmte Gräfin von Desmond lebte unter Jacob dem ersten in England, und starb im 141sten Jahre ihres Alters. Sie behielt bis an ihr Ende alle ihre Kräfte, und reisete noch im 140sten Jahre von Bristol nach London, um den Hof um Unterstützung anzuflehen, weil sie mit ihrem Hause in unglückliche Umstände gerieth. Sie hat dreymal neue Zähne bekommen. Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen III. Bändchen, Nürnberg 1781. S. 20. Im vierten Bändchen S. 241. wird ihr ein Alter von 150 Jahren beygelegt, und gemeldet, daß sie im Schlosse zu Windsor meisterhaft abgemahlet sey.

Hundert und funfzigjährige Alte.

1. Der Vater eines Landmanns auf den Gütern des Salusky, Starosten von Brojek, der 157 Jahre lebte, wurde 150 Jahre alt. Siehe Jahr 157. N. 1.

2. Die berühmte Gräfin von Desmond soll

nach Einigen 150 Jahre gelebt haben. Siehe Jahr 141. N. 1.

Hundert und zweyundfunfzigjährige Alte.

2. Johann Purs, ein Engländer, hat 152 Jahre gelebet. Er behielt bis auf den letzten Augenblick seines Lebens alle seine Seelenkräfte.

Hundert und vierundfunfzigjährige Alte.

1. In Kornwallis starb eine Frau im 154sten Jahre. In welchem Jahre sie aber gestorben sey, und wie sie geheißen habe? bemerkt Süßmilch Th. II. S. 354 nicht. Wer das Jahr der Ausgabe von M. Alberti Briefen Th. I. angeben kann, der könnte dem Sterbejahre dieser Frau leicht auf die Spur kommen; denn Alberti, der es aus D. Hook philosophischen Experimenten ausgezeichnet hat, sagt, sie sey vor einiger Zeit gestorben. *)

Hundert und siebenundfunfzigjährige Alte.

2. Auf den Gütern des Salusky, Starosten von Brojek, starb ein Landmann von 157 Jahren. Mit der ersten Frau lebte er 58 Jahre in der Ehe,

*) Robert Hook, oder Hooke, starb im März 1703.

und zeugte mit ihr 6 Kinder. Mit der zweyten lebte er 55 Jahre in der Ehe und bekam von ihr sieben Kinder. Bey der größten Kälte gieng er leicht gekleidet und war nie krank. Zwölf Jahre vor seinem Tode hörte er auf zu arbeiten, und nur 8 Tage vor demselben verlor er in Etwas seine Eßlust. Sein Vater erreichte ein Alter von 150 Jahren.

Hundert und vierundsechzigjährige Alte.

2. Nach der Anzeige des Buchs: Wunder der Natur Th. I. S. 6 starben zwey Männer in einem sehr hohen Alter, der eine von 165, der andere von 164 Jahren. Beide waren bis an ihr Ende gesund und stark. Es ist zu bedauern, daß die Namen und nähern Umstände dieser beiden Männer nicht angegeben sind.

Hundert und fünfundsechzigjährige Alte.

1. Siehe das vorige 164ste Jahr N. 2.

Hundert und zweyundsiebenzigjährige Alte.

2. Johann Kowen, ein Ungar, hat in einer 147jährigen Ehe gelebt, und ist 172 Jahre alt geworden.

Hundert und achtzigjährige Alte.

2. Auf der kleinen schottländischen Insel Jura, feyerte Gillour Mac-iren 180 Weihnachten, und starb während der Regierung Karls des ersten.

Zweyhundertjährige Alte.

1. Einer Nonne von 200 Jahren gedenket Kundmann in seinem Buche Rariora naturae et artis. (Siehe Anh. N. 159.) Dieses Factum wäre werth genauer untersucht zu werden; denn es bestätiget meine Behauptung, daß der Mensch noch in unsern Tagen 200 Jahre alt werden könnte. *)

*) Von einem Kupferschmiede in Gothland, der laut seines Leichensteins 305 Jahre gelebt haben soll, ist es wahrscheinlich, daß er in seinem 102ten Jahre gestorben sey. Siehe Anh. N. 179.

Anhang.

Alte Personen ohne Namen, oder noch lebende, Nachrichten und Anecdoten, die Beziehung auf das Alter haben. *)

126. In der Schilderung von Louisana in der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen Th. X. S. 264 f. wird folgende Geschichte einer hundertjährigen, damals noch lebenden Negerin die Jaruba hieß, und welche daselbst nur schlechthin die Hundertjährige genennet wurde, erzählet. Sie war aus Senegal, und so abgelebet, daß sie, wie zwiefach gekrümmt da stand, und sich auf die Planken ihrer Hütte stützen mußte, um die vor ihrer Thüre zusammenkommende Gesellschaft, unter denen der Verfasser dieser Nachricht war, zu empfangen. Zudem war sie beynah taub, aber noch mit einem ziemlich hellen Auge versehen. Sie lebte in einer elenden

*) Bey diesen neuen Beyträgen sind aus Versehen die Nummern 194 bis 198 zweymal gesetzt worden. Ich muß meine Leser bitten, wenn diese Nummern im Vorhergehenden angeführt werden, darauf Rücksicht zu nehmen. Um des Ganzen willen konnte ich dies Versehen nicht ändern.

Hütte in äusserster Armuth, und war eben beschäftiget, für ihr Abendbrod ein wenig Reis in Wasser zu kochen; denn von ihrer Herrschaft bekam sie keinen regelmäßigen Unterhalt, und von zwey wohlhabenden Weißen, die sie gesäugt hatte, keine Unterstützung. Bey dem allen, und bey der äußersten Armuth, und so hohen Jahren, war sie immer noch muntern Geistes.

127. Zu Augspurg starb 1764 Johann Christian Rende, Inspector und Catechet des evangelischen Armenhauses daselbst, das er beynah 62 volle Jahre verwaltete. Im Jahre 1752 feyerte er seine eigene Amtsjubelfeyer, zugleich mit dem halbhundertjährigen Stiftungsjubiläum und trat selbst noch mit voller Kraft als Jubelredner auf. Er wurde 88 Jahre alt.

128. Samuel Uelsperger, Senior und Pastor zu Augspurg, starb 1772, 87 Jahre alt. Er lebte 59 Jahre in der Ehe, und erlebte von 10 Kindern 30 Enkel und 10 Urenkel.

129. In der Grafschaft Kastell erlebte ein Bauersmann Johann Heinrich Ehrenreich Legerer, den 13. Januar 1795 sein hundertes Lebensjahr gesund und munter; denn er war 1695 den 13. Januar in dem Dorfe Feuerbach gebohren. Er war 25 Jahre unverheyrathet geblieben, 45 Jahre verehelicht gewesen, und nun 30 Jahre ein Witt-

wer. Oft war er in Wassers- und Feuersnoth und bey einer gefährlichen Seuche im Orte mußte er sich mit seinem Vieh auf dem freyen Felde bey der strengsten Kälte ganzer drey Monate aufhalten. Außerdem erlebte er gute Tage mit seinen 13 Kindern, Enkeln und Urenkeln, und lief mit unter ein böser Tag ein, so tröstete er sich damit: morgen kömmt ein besserer.

130. Zu Fürth bey Nürnberg starb 1797 der Metzger Büttner im 95sten Jahre. Er war Stammvater einer Familie von 101 Personen, nemlich 7 Kindern, 50 Enkeln, 44 Urenkeln. Er lebte sehr einfach, trank nie Caffee, las ohne Brille, verrichtete seine Profeßionsgeschäfte fort, und behielt den vollen Genuß seiner Sinne bis wenige Minuten vor seinem Ende. Er starb sanft.

131. In Berlin lebte 1799 der Invalide Martin Koch, der über 100 Jahre alt war. Er stand 47 Jahre in Kriegsdiensten und war nie krank.

132. Christian Mentzel begleitete im Jahre 1666 den Churfürsten von Brandenburg auf einer Reise nach Cleve. In dieser Stadt ließ sich für Geld ein 120jähriger Greis sehen, und sich dem Churfürsten vorstellen. Wenn er sang, war die Stärke seiner Stimme so groß, daß man ihn über 100 Schritte weit hören konnte, und sein Mund war noch voll von gesunden und weißen Zähnen besetzt.

133. Im Jahre 1779 den 1. Junius lebte in dem mittäglichen Amerika eine Negerin noch in ihrem 175sten Jahre.

134. In den Gouvernements Pensa und Saratof in Rußland sind in dem Jahre 1803, nach den von dem Bischofe bekannt gemachten Listen, 13838 Menschen gestorben. Unter den Gestorbenen waren 90 in einem Alter von 100 und mehr Jahren, und hierunter 41 von mehr als 110. — 17. von mehr als 120 — und 1 von 130 Jahren befindlich.

135. In dem Dorfe Conche in der Provinz Languedoc lebten um das Jahr 1758 und 1759 viele alte Leute. Florette Roux starb 1758 und wurde 118 Jahre alt. Ihr Mann, Jacob Buin, starb das Jahr darauf im 140sten Jahre. Daselbst lebten noch viele alte Leute zu jener Zeit. Als erwähnte Frau starb, lebte daselbst Johann Faye 107 Jahre alt, dessen Schwester nur zwey Jahre jünger war. In Bonyot lebte ein Weib von 113 Jahren.

136. Zu Pau lebte im Jahre 1779 ein 110jähriger Alter gesund und munter, und besuchte noch die Jahrmärkte der umliegenden Städte. Im 115ten Jahre verheyrathete er sich noch mit einem jungen Mädchen, mit welcher er auch ein Kind zeugte.

137. Ein Frauenzimmer Lullin aus Genf erhielt an ihrem 101sten Geburtstage vom Hrn. von Voltaire einen Blumenstrauß mit folgendem Gedichte:

Nos grands-peres vous virent belle:
par votre éſprit vous pleiſes à cent ans.
Vous mérites d'épouſer Fontenelle,
et d'être ſa veuve long tems.

138. Dominikus Szabo, Abt zu Zabor in Ungarn und Pfarrer zu Leibitz, traute im Jahre 1781 den 11. November in der Metropolitan-Kirche zum h. Stephan seinen 73jährigen Vater zum drittenmale. Merkwürdig dabey ist, daß des Bräutigams Urgroßvater 114 Jahre, der Großvater 106 Jahre, und sein Vater 103 Jahre alt geworden sind. Der Bräutigam mit dazu gerechnet, so beträgt dieser vier Männer Alter 396 Jahre.

139. In der Grafschaft Fife lebte noch 1796 Thomas Charrick in seinem 108ten Jahre. Er war sehr munter und seit 20 Jahren nie krank gewesen.

140. R. Blau, ein Schuster zu Takong bey Philadelphia, lebt in seinem 114ten Jahre. Er hat noch den vollen Gebrauch seines Gesichts und seines Gedächtnisses, ißt und trinkt behaglich, verdauet gut, arbeitet die ganze Woche und wallfahrtet Sonntags nach Philadelphia in die

Kirche. Seine dritte Frau lebt auch noch, ist 30 Jahre alt, und ist sehr mit ihm zufrieden.

141. Laurentius nahm im 100ten Jahre seines Alters noch ein Weib, und fuhr in seinem Kahne noch beständig aus, um zu fischen, als er schon 140 Jahre alt war. Dies erzählet Sibbald Prodr. Hist. natural. Scotiae p. 44. und Lib. III. p. 4.

142. Johann Ottele war sowohl wegen seines Bartes, als auch wegen 115jährigen Alters, berühmt. Er selbst war nur 2⅝ brabantische Ellen groß, sein grauer Bart aber war 1¼ Elle lang. Man hat eine Abbildung von ihm, die ihm sehr gleicht, sie ist aber überaus selten.

143. Zu Oberrieden unweit Altorf starb im Jahre 1696 Hanß Kräußel, Landsgerichts-Vierer und Bauer, der mit zwey Weibern 23 Kinder erzeuget, und von denselben 103 Enkel, und wieder von diesen 38 Urenkel, also zusammen 164 Kinder, Enkel und Urenkel erlebt hat. Er wurde gegen 82 Jahre alt.

144. Johann Caspar Koch, ein Schuhmacher, wurde zu Halle in Sachsen im Jahre 1753 den 13. April in einem Alter von 81 Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen begraben. Etliche und 30 Jahre vorher ist er schon einmal gestorben, wurde in den Sarg gelegt, und sollte begraben

werden; allein er erhohlte sich wieder, und lebte noch viele Jahre.

145. Bey der 50jährigen Regierung und Vermählung des Churfürsten Carl Theodor 1792, erschienen am 30. December acht alte Bürger, die ihrem Jubelfürsten schon bey seinem Regierungsantritte gehuldiget hatten, mit Huth und Stock und mit großen weiß und blauen von der Achsel herabhängenden Scherpen ausgezeichnet, und unter verschiedene Chöre der noch nicht waffenfähigen Jugend vertheilet. Der Seltenheit wegen verdienen ihre Namen aufbehalten zu werden:

Johann Reuther, Silberarbeiter	84 Jahre alt.
Conrad Moll, Ackersmann	80 — —
Abraham Catte, Knopfmacher	79 — —
Lorenz Totfäs, Metzger	80 — —
Philipp Bidermann, Ackersmann	76 — —
Heinrich Hofecker, in Philadelphia seßhaft	79 — —
Johann Philipp Rösel, Glaser	76 — —
Martin Gräf, Holzmesser	80 — —
	Zusammen 634 Jahre.

146. Als im Jahre 1760 der 1777 verstorbene Churfürst Maximilian von Bayern am grünen Donnerstage an 12 armen alten Männern die Fußwaschung verrichten ließ, betrug das Alter

dieser 12 Greise 1345 Jahre, und im Jahre 1762 betrug ihr Alter 1350 Jahre.

147. Im Jahre 1714 waren bey dem Fußwaschen zu Wien, die von Carl VI. seiner Gemahlin, und den beiden verwittweten Kaiserinnen den 29. März an 48 armen Leuten gehalten wurde, diese 48 Personen zusammen 3695 Jahre alt. Im Jahre 1778 befanden sich eben daselbst bey dem Fußwaschen drey muntere, lebhafte Greise, von welchen keiner eine Brille brauchte. Der eine war 103, der zweyte 100, und der dritte 99 Jahre alt.

148. In London sind in 30 Jahren von 1728 bis 1757 gestorben 750322 Personen, worunter 242 von 100 Jahren und drüber gewesen sind. Also ist unter 3100 einer von 100 Jahren und drüber gewesen. Unter solchen waren

49	von 100 Jahren,	unter 100000			—	—	6½
34	— 101	—	—	—	—	—	4½
39	— 102	—	—	—	—	—	5
52	— 103	—	—	—	—	—	4
18	— 104	—	—	—	—	—	2
28	— 105	—	—	—	—	meist	4
18	— 106	—	—	—	—	—	2
7	— 107	—	—	—	nicht voll		Einer
5	— 108	—	unter einer Million			meist	7
2	— 109	—	—	—	—	meist	3
3	— 110	—	—	—	—	meist	4

2 von 111	—	unter einer Million			meist	3
2 — 112	—	—	—	—	meist	3
2 — 116	—	—	—	—	meist	3
1 — 138	—	—	—	—		Einer.

Summa 242 unter 100000 Toden, sind also 32 die 100 Jahre und drüber alt geworden sind, oder unter 3125 ist ein Hundertjähriger. Siehe Krünitz Encyclopädie Th. 88. S. 733.

149. In Pommern sind in 9 Jahren von 1750 bis 1759 (das 1756ste Jahr ausgenommen) 103335 gestorben, worunter die letzten Jahre besonders epidemisch gewesen. Unter diesen sind 25 von 100 Jahren und drüber, also unter 4133 Einer, folglich weniger als in London gewesen. Allein diese Jahre gehören nicht mehr zur Ordnung, und sind seltene Ausnahmen ohne Regel. Unter diesen waren von

Jahren.	Männer.	Frauen.	Summa.
100	6	2	8
101	;	3	3
102	;	1	1
103	1	;	1
104	1	;	1
105	;	1	1
107	;	1	1
108	2	1	3
109	;	1	1
111	;	2	2
114	1	1	2
115	;	1	1
	11	14	25

Siehe Krünitz Encyclop. Th. 88. S. 737 f.

150. Nach den Generallisten der Brandenburgischen Provinzen waren in sechs Jahren von 1718 bis 1723 gestorben 351959, worunter 1 von 114, 1 von 115, 1 von 120, und 1 von 125 Jahren gewesen sind. Krünitz l. c. S. 738. Conf. N. 152.

151. Nachdem in Krünitz Encyclop. Th. 88. von dem jetzigen Herausgeber, Hr. Heinrich Gustav Flörke, S. 733 mehrere Beyspiele von Personen die 100 Jahre und drüber gelebt haben, aufgestellet worden waren, so setzt Hr. Flörke S. 741 folgendes hinzu. „Aus dem bisher angeführten erhellet mit Gewißheit:

1) daß unter etlichen tausend Menschen nicht nur einer hundert Jahre übersteigt, sondern daß auch unter Millionen einige ihr Alter noch viel höher bringen;

2) daß es auch jetzt nicht unmöglich sey, 150, 160 bis 170 Jahre alt zu werden. Dieses ist gewiß. Von denen die 180 und 200 Jahre alt geworden (seyn sollen) fehlen gewisse und untrügliche Urkunden. Gegen die Möglichkeit läßt sich nichts mit Grunde sagen; (und will man nicht allen historischen Glauben wankend machen, auch nichts gegen die Würklichkeit.)

3) Fast alle Beyspiele solcher seltenen Greise haben sich unter den Landleuten, und zum Theil

unter den Einwohnern erhabener und gebürgiger Gegenden gefunden. (Das erste dürfte keinem Zweifel unterworfen seyn, das letztere aber dürfte schwerlich erwiesen werden können. Man sehe meine Liste derer, die über 100 Jahre alt geworden sind, und denke an London und an Petersburg.)

Man sucht die Ursachen davon theils in der reinern Luft, theils in der Mäßigkeit und Arbeitsamkeit. Vorzüglich ist sie unstreitig in dem stärkeren Gebäude des Körpers zu suchen, sonst müßten diejenigen, die 130 und mehrere Jahre erreichen, unter den Landleuten, die auf einerley Weise, nemlich mäßig und arbeitsam leben, häufiger seyn, als sie in der That sind."

152. Kundmann hat in seinem Buche Rariora naturae et artis p. 1258 eine Liste von mehrern Jahren, wie viel in den Königlich Preußischen und Churfürstlich Brandenburgischen Landen gebohren und gestorben sind, abdrucken lassen, und da findet man

1718. unter den Gestorbenen 32 über 100 Jahre und einen von 116 Jahren. Die Summe der Gestorbenen war 56341.

1719. 5 von 100, 3 von 101, 5 von 102, 2 von 103, 3 von 104, 3 von 105, 3 von 106, 2 von 107, 3 von 108, 3 von 190, 2 von 112

und 1 von 125 Jahren. Die Zahl der Verstorbenen war 68615.

1722. 71 Personen die über 100 Jahre alt geworden sind, unter denen eine 120 Jahre gelebt hat. Die Anzahl der Verstorbenen war 52233.

1723. 77 Personen die über 90 und 100 Jahre alt geworden sind. Die ganze Anzahl der Verstorbenen war 55830.

1724. 66 Personen die über 90 bis 100 Jahre alt geworden sind. Die Zahl der Verstorbenen war 61082.

153. Den 22. Nov. 1732 erhielt zu Rom ein Einsiedler, Pater Caraccioli, aus einem Neapolitanischen Fürstlichen Hause gebürtig, in seinem 114ten Jahre vom Pabste die Benediction, da er nach dem heiligen Lande, wo er bereits einigemal gewesen war, wiederum wallfahrten wollte.

154. Im Februar 1731 heyrathete ein Weib von 112 Jahren, die noch bey guten Kräften war, einen jungen Menschen von 24 Jahren. Kundmann rar. nat. et art. p. 130.

155. Zu Belfrast in Schottland lebte im Jahre 1731 eine Weibesperson, Johanna Hook von 112 Jahren, bey welcher das Gedächtniß und der Appetit noch vollkommen waren, und die in ihrem Alter neue Zähne bekommen hatte.

156. Vier

156. Vier hundertjährige Männer tragen den Sarg eines Mannes der 107 Jahre gelebt hatte. Siehe Jahr 107 N. 12.

157. Im Jahre 1731 wurde der Czaarin eine Klosterfrau vorgestellt, die 120 Jahre alt war. Die Kaiserin empfing sie sehr gnädig, reichte ihr die Hand, und führte sie auf einen für sie zugerichteten Sitz im Audienzsaale. Kundmann rar. S. 1302.

158. Im Jahre 1733 starb zu Heyda in Schweden der Probst Nicol Openwald, nachdem er daselbst 52 Jahre im Predigtamte gestanden hatte. Sein Antecessor und zugleich Schwiegervater Nicol Laurentii hat dieses Amt 64 Jahre verwaltet, das er nach dem Tode seines Schwiegervaters, Johann Brunn, erhalten hatte. Dieser Johann Brunn, der 104 Jahre alt geworden ist, hat dies Amt 72 Jahre geführet; so daß diese drey Männer nach einander in einer Familie fast von der Reformation an, an einem Orte 188 Jahre geprediget haben.

159. Kundmann erzählet in seinen mehr angezogenen rar. nat. et artis p. 1300, daß der berühmte Rector des Gymnasii zu Maria Magdalena zu Breslau Christian Gryphius, seinen Schülern eine weitläuftige Historiam Macrobiorum in die Feder dictiret habe, darunter auch eine

Nonne gewesen wäre, die über 200 Jahre gelebt habe.

160. In Petersburg sind im Jahre 1803 gestorben 7622, nemlich 4578 männlichen und 3044 weiblichen Geschlechts. Unter diesen befand sich eine einzige Person von 100 Jahren. S. Hamburgischer Correspondent 1804. No. 107. Vom Jahre 1802, wo vier Personen von mehr als 100 Jahren, und unter diesen auch eine von 115 Jahren daselbst gestorben waren, siehe den Anh. N. 65. in der neuen Auflage S. 544 f.

161. Aus London wurde vom Jahre 1804 gemeldet, daß der berühmte D. Willis, der im gedachten Jahre 87 Jahre alt war, von seinem Landgute in Lincoinshire, welches 105 engl. Meilen von der Hauptstadt liegt, nach London gekommen sey, um seine Stimme bey der Erwählung eines Parlamentglieds für Middlesex zu geben.

162. Daß auch Kindfrauen oder Hebammen alt werden können, (siehe neue Auflage S. 295.) beweiset die Hebamme Anna Rosina Dedilius zu Creutzburg in Schlesien, die 1810 Kinder zur Welt gebracht hatte, und am 25. Januar 1804 in ihrem 84sten Jahre starb. Ein noch älteres und merkwürdigeres Beyspiel dieser Art kam Jahr 118. N. 11. vor.

163. Zu Hertzogswaldau in Schlesien

starb am 13. März 1804 der Auszügler und Garnsammler daselbst Georg Müchmel, gebohren den 17. Jul. 1717, welcher mit seiner zweiten Frau 54 Jahre in der Ehe gelebt hat, und von fünf noch lebenden Kindern 81 Enkel und Urenkel sah, im 87sten Jahre.

164. In Tirlemont unweit Bruxelle lebte ein Ehepaar, jedes 99 Jahre alt, vollkommen gesund und munter. Der Mann wurde 117 Jahre alt.

165. Hr. Friedrich Rebslob aus Straßburg schrieb am 1. Aug. 1804: „Hier lebt eine Wittwe Namens Barbara Schneider von 100 Jahren und 10 Monaten in sehr mittelmäßigen Umständen. Sie wurde im Jahre 1703 gegen Michaelis zu Oterott bey Barr gebohren; zeugte in zwey Ehen sieben Kinder, von welchen noch eine Tochter übrig ist. Sie besitzt ein gutes Gedächtniß und scharfes Gesicht, gehet ohne Stab in ihrem Zimmer einher; bloß ein gewaltsames Stottern hindert sie verständlich und leicht zu sprechen. Ihre Mutter erreichte ein Alter von 103 Jahren.“

166. Jacob Becker, ein Jude, den 7. Dec. 1710 in Hagenau gebohren, genießt noch immer, so schrieb man 1804 am 9ten Aug., eine dauerhafte Gesundheit, die nur ein einzigesmal in seinem Le-

ben durch eine kurze Krankheit unterbrochen wurde. Dies geschahe in seinem 40sten Jahre, und seit der Zeit weiß er von keinem Arzneymittel mehr. Er lebte 60 Jahre in der Ehe und hat Kinder und Enkel. Immer gehet er zu Fuße und schreitet rasch fort. Durch Wein, der ihm besonders behagt, gestärkt, macht er 6 bis 8 Stunden des Tages. Im Hannöverischen Kriege, wo er Roßhändler und Lieferant war, stand er in sieben Feldzügen viele Strapazen ohne Nachtheil aus. Manchmal lebte er reichlich, mehrmals aber kärglich, nach den Umständen. Um sein beträchtliches Vermögen brachten ihn die Assignate. Dennoch bringt er sich, ohnerachtet seiner Dürftigkeit, redlich durch, und erhält sich meistens durch Botengehen. Seine Stimme ist stark und männlich, sein Auge sehr scharf, seine Gesichtsfarbe frisch; nur sein Haupt deckt der Schnee der Haare.

167. Im Jahre 1805 lebte in Sommersetshire eine gewisse Familie mit Namen Edlin, von welcher Vater und Mutter zusammen 186 Jahre alt sind, Sohn und Tochter aber zusammen 140 Jahre. Sie sind noch gesund und munter, und besitzen einen blinden Hund von 23, einen grau gewordenen Raben von 60 und ein Pferd von 35 Jahren. Diese sieben Geschöpfe machen also 446 Jahre aus.

168. Eduard Looger, ein Mahler, Kupferstecher und Kunsthändler, verfertigte nach seiner eigenen Manier in Schwarzkunst das Bildniß Margarethen Petton in ihrem 136sten Jahre.

169. Christoph Meren, gebohren zu Eostkoreyle in Wiltshire im Jahre 1632, war Mathematicus und Baumeister. Nach seinem prächtigen Grundrisse wurde die im Jahre 1666 abgebrannte Stadt London wieder aufgebauet. Die St. Paulus und die Stephanskirche zu London sind Meisterstücke von ihm. Er starb, als er noch einige Jahre vor seinem Tode die Schwarzkunst erfunden hatte, 1723, nachdem er 91 Jahre gelebt hatte.

170. Lebrigont starb zu Trequier in Bretagne 1804 den 5ten Febr. in einem Alter von 85 Jahren. Er hinterließ 22 Kinder, die er noch bis in sein hohes Alter öfters um seinen Tisch herum versammlete und sich mit ihnen belustigte.

171. In Herstrunk, einem nürnbergischen Landstädtchen, liegt ein alter Mann im Armenhause, (man schrieb mir dies im Jahre 1804) mit Namen Wolfgang Stiegler, evangelischer Religion und von Profession ein Leineweber, von Rega bey Beckelbruch im Oberösterreichischen gebürtig. Er ist außerordentlich schön. Sein langer schneeweißer Bart, seine schnee-

weißen Silberhaare, seine rothen Backen, und seine weiße sehr zarte Haut machen ihn engelschön, und ehrwürdigers kann man nichts sehen. Der Professor und Doctor von Fabris will ihn auch abmahlen lassen. Dieser Mann ist 104½ Jahr alt. Er ist gesund, höret und siehet, es schmeckt ihm Essen und Trinken, und sein Pfeifchen vortrefflich.

172. D. Plott sagt in seiner Historie von Staffortshire Cap. VIII. Sect. 91. unter andern gegebenen Beyspielen von Hochbetagten, daß daselbst 12 Pachter des Hrn. Bidiulphs zusammen 1000 Jahre alt wären.

173. Am grünen Donnerstage 1792 waren zur Hofwaschung in München folgende 12 alte Männer aufgenommen worden:

		Jahre alt.
1.	Vitzdum, Joh. Georg, von München	97.
2.	Bernhard, Johann, von Landau	92.
3.	Lindinger, Georg, von Sulzomos	92.
4.	Löbhard, Johann, von Oberschondorf	90.
5.	Stempfer, Johann, von München	88.
6.	Haaß, Michael, von Ams	88.
7.	Feußner, Johann, von Mosach	86.
8.	Mayr, Matthias, von Oberchanig	85.
9.	Düre, Thomas, von Brechting	85.
10.	Hörzog, Matthias, von Bern	84.
11.	Pichler, Gotthard, von Bellheim	83.
12.	Kreißl, Matthias, von Pippersried	81.

die also zusammen 1051 Jahre gelebt haben.

174. Bey der am Portugiesischen Hofe im Jahre 1792 vorgenommenen Fußwaschung, befand sich ein Greis, der als ein Beyspiel eines sehr hohen menschlichen Alters angeführt zu werden verdienet. Ganz genau weiß er sein Alter nicht anzugeben, aber nach bestimmten Angaben hat er wenigstens 130 Jahre erlebt. Er nennt sich Lourincho, ist aus Lourizal gebürtig, und lebt von Almosen. Er ist noch ziemlich bey Kräften, und hat ein glückliches Gedächtniß, besonders erinnert er sich genau seiner Jugendjahre, und der damaligen Vorfälle.

175. Unter den 12 armen Männern und eben so vielen Weibern, welche vom Kaiser und der Kaiserin zu Wien 1796 am grünen Donnerstage nach geschehener Fußwaschung gespeiset und beschenkt wurden, war der älteste Mann 104, die älteste Frau 100 Jahre alt.

176. Im November 1796 erschien in Paris vor den Schranken des Raths ein altes Mütterchen von 117 Jahren, mit der Bitte, ihr doch auf ihre alten Tage eine Pension zu Schnupftaback aus den Cassen der Republik zu verwilligen.

177. Laut öffentlichen Nachrichten sind im Jahre 1803 auf Jßland 215 Paare copulirt, 1018 confirmirt, 1405 eheliche und 133 uneheliche Kinder gebohren, 146 todtgebohren, 2552 gestor-

ben; also 778 mehr gestorben als gebohren. Unter den Gestorbenen hatten 133 ein Alter von 80 bis 90 und 16 ein Alter von 90 bis 100 Jahren.

178. Auf der kleinen schottländischen Insel Jura sind die Weiber sehr fruchtbar und die Einwohner werden alt. Man siehet Leute von 90 Jahren noch arbeiten, obgleich ihre Nahrung gewöhnlich in Kartoffeln, Fischen und Schalthieren bestehet. Gillour Macsiren feyerte 180 Weyhnachten, und starb während der Regierung Carls I. Siehe Pennants Reise durch Schottland in der Bibliothek den neuesten Reisebeschreibungen III. Bändchen. Nürnberg 1781. S. 110.

179. Bey der Hambrekirche, einem Filial von Oesa in Gothland, fand der Ritter Linne einen Leichenstein auf dem Kirchhofe mit deutlicher schwedischer Schrift, woraus man sahe, daß der Kupferschmid, Meister Berren Claßon, welcher 1691 gestorben, 305 Jahre alt geworden sey. Linne setzet hinzu: „Der Steinhauer scheint sicherlich die Jahre so gerechnet zu haben, wie die Kupfermünze. S. Linne's Reisen durch einige schwedische Provinzen. Erster Theil S. 272. Verstehe ich diese Worte recht, so zielet Linne hier auf das Verhältniß der Kupfermünze gegen Silbermünze in Schweden, wo ein Daler-Silbermünze drey Thaler Kupfermünze gleich ist. (Krünitz Encyclopädie

97sten Theil S. 525.) Dieser Mann wäre also in seinem 102ten Jahre gestorben.

180. Barrow erzählet in seinen Reisen durch die innern Gegenden des südlichen Africa, in der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen V. Band S. 391, daß er in dem Lande der Namanqua-Hottentotten eine sehr alte Frau angetroffen habe, die weit über 100 Jahre alt war. Sie zeigte ihm ihre älteste Tochter, welche schon wieder Urenkel hatte.

181. In dem vierten Bändchen der Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen, in einer Reise, deren Verfasser nicht genannt wird, gedenket derselbe S. 280 eines Führers, der ihm die Merkwürdigkeiten der Stadt Derby zeigte. Es war ein Greis von 85 Jahren bey muntern Kräften. Auf die Frage: wie er seine Gesundheit so gut erhalten habe? gab er die Antwort: daß seit 70 Jahren Thee sein ordentliches Getränke gewesen sey, Wein und starke Getränke aber hätten ihm nie behagt.

182. Im Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 1805. N. 10. stehet unter der Aufschrift London, folgendes. „Vom 13. Dec. 1803 bis zum 11. December 1804 sind 11390 Knaben und 10153 Mädchen, zusammen 21543 Menschen zu London gebohren. Begraben sind 8605 vom männlichen, und 8433 vom weiblichen Geschlechte,

zusammen 17038 Personen; unter welchen 1 von 105, 1 von 103, 4 von 101, 70 von 90 bis 100, und 413 von 80 bis 90 Jahren sich befinden. Siehe auch N. 189.

183. Zu Ohlau in Schlesien ist die noch lebende Frau des dasigen Schorsteinfegers, Mstr. Johann Gottlob Töpfer, eine gebohrne von Hamilton aus Namslau gebürtig, in ihrem ersten mit dem Chirurg Bettger zu Annaberg in Sachsen, 22jährigen Ehestande, eilfmal von einem, 6 mal von zweyen, einmal von drey und noch einmal von vier, also von 30 Kindern, 27 Knaben und 3 Mädchen entbunden worden. In ihrer zweyten mit genanntem Töpfer geführten Ehe, hat sie in zwey Entbindungen in der ersten 3, und in der andern 5 männliche Kinder gebohren; so daß sie in beiden Ehen eine Mutter von 38 Kindern, nemlich 35 Knaben und drey Mädchen geworden ist.

184. Nach vollständig eingegangenen Kirchenlisten des Jahres 1804 sind in dem gesammten Russischen Reiche an Griechisch-Russischen Confessionsverwandten 302,467 Paare getrauet, und 1 Million 277,321 Menschen gebohren worden. Gestorben sind deren 791,979. Es sind also 485,342 mehr gebohren als gestorben. Unter den Gestorbenen befinden sich

von	95	bis	100	Jahren	1145	
—	100	—	105	—	158	
—	105	—	110	—	90	
—	110	—	120	—	36	
—	120	—	125	—	15	
—	125	—	130	—	5	und
—	145	—	150	—	1	
				Zusammen also	1410	

185. Zu Großhennersdorf bey Herrenhuth starb am 2ten Dec. 1804 Anna Rosina Hoffmann geb. Starke, Wittwe des Häuslers und Böttchers Christian Hoffmanns, welche von 8 Kindern 52 Enkel und 70 Urenkel, zusammen 130 Nachkommen erlebt hatte, im 96sten Jahre.

186. Von Paris wurde unter dem 27. Febr. 1805 gemeldet, daß unter den Personen, welche Renten oder Pensionen erhalten, sich befinden

4	über	105	Jahre	alt,	
8	—	100	—	—	und
158	—	95	—	—	

187. Zu Augspurg lebte im Jahre 1805 Maria Barbara Fretzdorf, eine Kürschners Wittwe, die in ihrem 91sten Jahre gesund und munter war. Sie besserte noch die feinsten Spitzen ohne Brille aus.

188. In der Stadt Sulzbach, einer Berg-

stadt und ehemaligen Residenz der Herzoge und Pfalzgrafen zu Sulzbach, starb 1763 den 4. Oct. Johann von Köhler gebohren den 8. August 1677. Er kam 1702 in Kriegsdienste, und wohnete den Feldzügen in Pohlen, am Rhein, in Brabant und Flandern bis 1709 bey. Dann nahm er Kameraldienste zu Sulzbach an, und übernahm nach dem Tode Herzogs Johann Christian, Pfalzgrafen, den Landausschuß als commandirender Officier. Er hatte zwey Frauen, mit deren jeder er über 30 Jahre in vergnügter Ehe lebte. Seine zweyte Frau, Namens Salome Jacobine gebohrne von Seidel von Rosenthal, lebte 1805 noch, am Körper gesund, doch am Gedächtniß oftmals schwach in ihrem 96sten Jahre; denn sie war am 11. Dec. 1709 gebohren, ihr Mann aber starb in seinem 87sten Jahre. Diese beiden Eheleute wurden in ihrer Jugend nicht verzärtelt, und gewöhnten sich bey magerer Leibesconstitution an eine rauhe Lebensordnung, so daß seine Wittwe noch alle harte Speisen vertragen kann.

189. In London starben

1) 1795. Personen 21179, darunter 100 von 90 bis über 100 Jahre.

2) 1796. Personen 19288, darunter 2 von 104 Jahren.

3) 1799. Pers. 18134, darunter 1 von 105 J.

4) 1800. Personen 23068, darunter 2 von 102 Jahren.

5) 1801. Personen 19397, darunter 2 von 90 bis 100. der älteste war 102 Jahre alt.

6) 1802. Personen 22490, darunter 2 über 100 Jahre alt.

7) 1803. Personen 19582, der älteste war 107 Jahre alt.

190. In Wien starben:

1) 1797. 15915 Personen, unter diesen haben ein Alter von 90 bis 100 Jahren erreicht, 33 Personen, von 100 und drüber aber 6 Personen. Der älteste hat 104 Jahre gelebt.

2) 1798. 13370 Personen, darunter 29 ein Alter von mehr als 90 Jahren erreicht haben.

3) 1799. 15427 Personen, worunter sich eine Person von 109 Jahren befand.

4) 1800. 18452 Personen, unter diesen wurde einer 108 Jahre alt.

5) 1803. 14385 Personen, und unter diesen waren 36 von 90 bis 104 Jahren.

6) 1804. 1435 Personen, darunter waren 46 von 90 bis 190 Jahren, eine 101 Jahr, drey 102 Jahre, eine 103 Jahre und eine 104 Jahre alt.

191. In Frankreich starben im Jahre 1802 904744 Personen, darunter ein Mann von 118 Jahren war. In Hamburg hingegen, wo in eben diesem Jahre 4437 Personen starben, war das höchste Alter 100 Jahre; denn es starben daselbst 18 Personen in einem Alter von 91 bis 100 Jahren.

192. Philipp Lautenberger, Superintendent zu Reutlingen, wurde 1590 den 1. Febr. gebohren, und starb 1672 den 18. December. Er hatte ein gesundes und frohes Alter, und in den damaligen gefährlichen Kriegen, besonders bey der 1635 ausgebrochenen Pest, war er ein treuer Tröster. Er war 62 Jahre Prediger, und unter diesen 45 Jahre Hauptprediger in Reutlingen. In drey Ehen sah er Kinder bis ins vierte Glied, und seine Nachkommenschaft betrug 150 Seelen, unter denen auch einige Enkel die Canzel bestiegen. Vor ihm war der Superintendent Peßlin 48 Jahre in dasiger Gemeinde und diente ihr bis ins 85ste Jahr mit Fleiß und Munterkeit. Es hat also die dasige Kirche gleich hinter einander zwey wohlverdiente Prediger gehabt, die dieser Kirche 93, überhaupt aber der Kirche 110 Jahre gedienet haben.

193. Wolf Schötterlin, Ammeister zu Straßburg, starb den 10. Oct. 1612 im 91sten Jahre seines Alters und hinterließ 17 Kinder, von denen ihm bey seinem Leben 108 Enkel, 111 Enkels-

kinder, und 2 Ururenkel, also 238 Kinder gebohren wurden. Von diesen sind aber 10 Kinder, 58 Enkel, 28 Urenkel, und ein Ururenkel, also 57 Personen gestorben.

194. Im Jahre 1605 starben zu Delft in Holland Mann und Weib an einem Tage. Der Mann im 103ten, das Weib aber im 99sten Jahre ihres Alters, und im 75sten ihres Ehestandes. Auch an einem Tage wurden sie auf obrigkeitliche Kosten unter Läutung aller Glocken begraben.

195. Anna Kapha, gebohren zu Dresden 1532, hatte in ihrem Wittwenstande 22 Jahre viel Elend auszustehen. Sie erlebte 50 Kinder, Enkel und Urenkel, und starb den 2ten Februar 1628 im 96sten Jahre ihres Alters eines sanften Todes.

196. Heinrich Langner, ein Schiffs-Herr, starb 91 Jahre alt. Bis zu seinem 83sten Jahre war er an alle Beschwerlichkeiten und Mühseligkeiten der Reisen zu Wasser von Jugend auf gewöhnet. Noch wenige Tage vor seinem Tode war es seine angelegentlichste Sorge, seine drey Schiffe zur nächsten Herbstmesse in gehörigen Stand zu setzen. Er war ein frommer und rechtschaffener Mann. Sein Gedächtniß und seine Seelenkräfte verließen ihn nicht bis wenige Stunden vor seinem Tode.

197. Man weiß die elende Kost und das erbärmliche Schicksal, das die Galeriens, oder die

Galeerensclaven haben; und doch ist im Jahre 1777 ein Schweizer wieder von den Galeeren in sein Vaterland zurück gekommen, der das klägliche Schicksal 101 Jahr lang ausgehalten hat. Er war, als er nach Hause kam, 117 Jahre alt, und kam schon im 16ten Jahre seines Lebens *) auf die Galeeren. Nach den Schweizerischen Gesetzen wurde er 101 Jahr verurtheilet. Er erlebte diese Zeit und mußte losgelassen werden.

198. Weißmann, Pfarrer in Freykirch in Schwaben, feyerte im Jahre 1804 sein 50jähriges Amts- und 80jähriges Lebens-Jahr. Er trat mit jugendlicher Munterkeit vor den Altar und verlaß zwey Stiftungs-Urkunden. In der einen setzte er ein beträchtliches Capital zu Prämien für ausgezeichnete Lehrer und Schüler aus, in der andern ein zweytes Capital, von dessen Zinsen jeder Knecht und jede Magd, die in seinem Pfarrorte redlich gedienet und sich ehrbar betragen haben, eine Ausstattung von 200 Fl. erhalten sollten. Nach dieser Verlesung bestieg er unter Dankeszuruf der zahlreichen Versammlung die Kanzel, trat nach gehaltener Jubelpredigt wieder vor den Altar, gab sei-

*) Also gerade in den Jahren, wo die Natur des Menschen an die härtesten Schicksale leichter gewöhnet werden kann, als im höheren Alter.

seiner überaus zahlreichen und entzückten Gemeinde unter lautem Jubelgeschrey den Seegen. Bey den letzten Worten sank er todt in die Arme seiner ihm assistirenden Diakonen. Friede sey seiner Asche!

* 194. Zwey Zwillings Geschwister, ein Bruder und eine Schwester, lebten von Kindheit an in dem Maasdepartement zu Nettonwurt, einem Flecken in Champagne, ohnweit Chiltors mit einander in einem Hause, und gaben das Beyspiel einer seltenen Einigkeit, heyratheten aber beide nicht. Diese sind 1804 an ihrem Geburtsorte, 80 Jahre alt, an einem und demselben Tage gestorben, ohne jemals in ihrem Leben krank gewesen zu seyn. Es scheinet, die Vorsehung habe ihre Liebe durch einen solchen Tod, den sie sich immer wünschten, belohnen wollen.

* 195. In Posen lebte ein Mann von 138 Jahren noch im April 1805, Jacob Mulinowski, gebohren 1667. Er hat weder Wein noch Brantewein getrunken, und nur selten trank er Bier, das aber nur dünne seyn durfte; gern aber trinkt er Caffee. Gemüse und Mehlspeisen sind seine gewöhnlichen Speisen. Fleisch, Kalbfleisch ausgenommen, ißt er gar nicht; Fische und Krebse ißt er auch nie, und seine Speisen müssen mit Butter gefettet seyn. Im 90sten Jahre seines Alters gebahr

ihm seine Frau noch Zwillinge. In seiner Jugend, und selbst in seinen bessern männlichen Jahren, hat er allen Umgang mit Weibspersonen vermieden. Er hat noch den Gebrauch seiner Sinne und viele Kraft, nur hört er schwer. Man vergleiche damit Num. 199.

* 196. Zu Unken im Salzburgischen begieng den 22. Januar 1805 ein dasiger 84jähriger Bauer mit seinem 70jährigen Eheweibe das Jubelhochzeitfest. Das merkwürdigste dabey war, daß dieses Jubelpaar einen Kirchzug von 168 Nachkommen hielt, auch der Jubelbräutigam nachher mit einigen seiner Enkel und Urenkel ein Wettrennen veranstaltete, und bey demselben den Preis davon trug. Siehe Anh. N. 206.

* 197. Sechs Lieues von dem Posten Oyapok in Guiana liegt ein Inselchen in einem Flusse, der hier einen prächtigen Wasserfall macht. Auf diesem Inselchen lebte ein alter Soldat, der unter Ludwig XIV. gedient hat, in der Schlacht bey Malplaquet verwundet und Invalid geworden war. Er war im Jahre 1777 hundert und zehn Jahre alt und lebte seit 40 Jahren in dieser Wüste. Er war blind, gieng ganz nackend, war aber bey allen seinen Runzeln noch sehr behend. In seinem Gesichte sahe man ihm das hohe Alter

an, desto weniger aber in seinen Bewegungen. Sein Gang, so wie der Ton seiner Stimme, kündigte noch einen robusten Mann an. Ein langer weißer Bart hieng ihm bis an den Gürtel. Seine Gesellschaft bestand aus zwey alten Negerinnen, die ihn mit dem ernährten, was sie von Fischen im Flusse fiengen, und in dem kleinen Garten zogen, den sie am Ufer bearbeiteten. Er hatte ehemals eine ansehnliche Pflanzung und mehrere Sclaven gehabt; allein nach und nach hatte er Alles verlohren, und nichts blieb ihm treu, als sein Inselchen und die zwey Negerinnen. Seit 25 Jahren hatte er weder einen Bißen Brod, noch einen Tropfen Wein gekostet. Im Jahr 1730 war er nach Cayenne gekommen, und bey den Jesuiten, die damals die einzigen reichen Einwohner waren, Verwalter geworden. Und als er sich selbst zu Oyapok ansiedelte, war er sehr wohlhabend. Siehe Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen Bd. XV. S. 40 f.

* 198. Zu Sachsenfeld bey Schwarzenberg starb am 6. März 1805 Mstr. Abraham Oehm, Huf- und Waffenschmied daselbst, welcher von 8 Kindern 60 Enkel und 21 Urenkel, folglich eine Nachkommenschaft von 89 Personen erlebt hat, im 89sten Jahre seines Lebens.

199. Oeffentliche Zeitungen schreiben aus Berlin vom 29. Jun. 1805, daß Se. Majestät der König von Preußen einem 138jährigen Greise in Südpreußen, Namens Jacob Mulinowski, mittelst Cabinets-Ordre vom 7. Jun. eine jährige Pension von 36 Rthlr. bewilligt habe. Mehreres von diesem Alten siehe vorher N. 195. *

200. Unter dem Militair, welches Pensionen in Frankreich erhält, und welches aus 56265 Personen bestehet, die etwas über 22 Millionen (Livers) genießen, befand sich auch im Jahre 1805 ein Soldat, der 1695 gebohren, und also 110 Jahre alt ist.

201. Oeffentliche Zeitungen meldeten, daß, als der Kaiser aller Reußen Alexander I. im Jahre 1805 in Potsdam war, er einem Tambour von der Garde, der 50 Jahre bey diesem Corps dienet, 50 Ducaten habe überreichen lassen.

202. Zu Kunzheim, zwey Stunden von Colmar, lebten zwey Schwestern, die eine Theresia, die andere Sidonia, Baronessinnen von der Leyen. Erstere wurde ledigen Standes 102 Jahre alt; letztere vermählte sich mit einem Baron von Stednitz und lebte 103 Jahre. Beide genossen bis an ihr Lebens-Ende eine vollkommene Gesundheit. Erstere starb 1784 und letztere 1786.

203. Susanna Dorothea Ehrenfort geb. Rink, gebürtig von Wörth 3 Stunden von Pfaffenhofen im Elsaß, wurde 1705 den 28. März gebohren. Dieses biedere Weib lebte beständig gesund, 44 Jahre als Ehegattin und 24 Jahre als Wittwe; erlebte 77 Enkel und 35 Urenkel, und starb ohne Beschwerde und Schmerzen blos durch Alter geschwächt 93 Jahre, 9 Monate alt. Ganz eigen war der Umstand, daß sie während ihres letzten Lebensjahres, das sie beständig im Bette zubrachte, immer, selbst des Nachts, essen mußte, und gut verdaute. Oft klagte sie, wenn sie eine ganze Schüssel Essen die Nacht hindurch ausgeleeret hatte, man habe ihr das Essen genommen, so daß sie beynah verhungert wäre.

204. Georg Samuel Rosner, Schreiner zu Pfaffenhofen im Elsaß, gebohren 1713 am 3. October, war in seinem Leben immer muthig und thätig bis in sein letztes Jahr. Eine einzige Fieberkrankheit von 14 Tagen unterbrach seine sonst ununterbrochene Gesundheit. Die letzten 5 Wochen seines Lebens lag er abwechselnd im Bette und starb sanft und still im 91sten Jahre 1804 den 25. Sept.

205. Einige Hochbetagte, die im März 1805 noch lebten:

1) Johann Michael Lorenz in Rappoltsweiler unweit Colmar, gebohren 1713 den

6ten Februar, befindet sich wohl und gehet in seinem 93sten Jahre, wohin es ihm beliebt.

2) Fräulein von Wille, eben daselbst wohnhaft, gebohren 1713 den 15. Febr., genießet in ihrem 93sten Jahre die beste Gesundheit und Munterkeit.

3) Maria Bonnmeyer, gebohren zu Reichenweyher, drey Stunden von Colmar, im Jahre 1711 den 8. September; befindet sich in ihrem 94sten Jahre noch so wohl, daß sie ohne Brille lesen und stricken kann. Sie erhält noch junge Zähne. Siehe auch Num. 207. 208.

206. Im Jahre 1805 den 22sten Januar feyerte ein Bauer zu Unken im Salzburgischen seine funfzigjährige Hochzeit. Er selbst, ein Greis von 84 Jahren, tanzte jovialisch und lustig den sogenannten Brauttanz mit seinem 70jährigen Weibe. Er hat mit ihr 12 Kinder gezeuget, von denen achte noch leben. Diese 8 Kinder und 32 Kindeskinder nebst 48 Pathen zierten den Hochzeittag, der aus 14 Tischen oder 168 Personen bestand. Bey dieser von den Unkennern noch nie erlebten Merkwürdigkeit, thaten sich vier sechzigjährige Männer in dem sogenannten Schlüssellaufen hervor. Sie liefen über ein langes mit Schnee bedecktes Grundstück mit noch so jugendlichen Kräften, daß sie die jüngsten Buben nicht erreichen konnten.

207. In der Grafschaft Homshire lebte im Jahre 1805 noch ein Mann Namens Pratt, der 1687 gebohren war, und befindet sich, trotz seiner 118 Jahre, nach Leib und Seele noch sehr wohl. Er kann sich also rühmen, in drey Jahrhunderten Manches überlebt zu haben.

208. Noch zwey alte Personen, die im März 1805 noch lebten. (Siehe vorher N. 205.)

1) Branes, Prediger in London, 91 Jahre alt, war im Jahre 1305 noch so gesund und lebhaft, daß er ohnlängst noch ein bedeutendes Buch unter dem Titel: The Invalid geschrieben hat, worin er von den Mitteln gesund zu bleiben und alt zu werden handelt.

2) In Paris lebt der Arzt Dûfournell, der 1691 gebohren und 115 Jahre alt ist. Er hat noch einen jungen Sohn.

209. Unweit London neckten zwey große starke Pursche auf einem Spaziergange einen alten Mann. Er hieß ihnen, sich fortzupacken. Da sie aber ihren Muthwillen fortsetzten, faßte er sie beide mit der einen Hand und prügelte sie, trotz ihrem Widerstande, mit der andern Hand tüchtig ab. Dieser Vorgang erregte Aufmerksamkeit; eine Menge Zuschauer versammleten sich, und man erstaunte, da man an dem Alten einen 96jährigen Schlesier

erkannte, der schon über 50 Jahre Kriegsdienste gethan hatte.

210. In Massow unweit Stargard lebte 1805 ein Mann noch im März, von 107 Jahren, der noch gut siehet und höret, dem Essen und Trinken sehr gut schmeckt, ob er gleich leider! oft hungern muß, und an seinem Stabe noch rüstig durch die Stadt wandelt. Im siebenjährigen Kriege (1756=1763) wurde er beynah wegen eines vermeintlichen Diebstahls von den Russen an den Galgen gehangen, und hatte schon den Strick um den Hals, als er noch von einem Russischen Officier gerettet wurde. Er verfügte sich unter Angst und Schrecken nach der Stadt, und kaum erreichte er dieselbe, als noch zwey Flintenkugeln nach ihm eilten, deren eine ihm zwey Knöpfe von dem Wamse nahm. Er dienete 48 Jahre dem Staate als Soldat; man setzte ihn dann aber in Ruh, und belohnte ihn durch den lukrativen Nachtwächterposten in dem Städtchen Massow. Diesem Amte stand er bis in sein 102tes Jahr treufleißig und mit Ehren vor. Da aber Burgemeister und Rath glaubten, daß sein Eifer etwas nachlasse, so wurde er unter der Zusicherung verabschiedet, daß er das Brod, das ohnehin den größten Theil seiner Besoldung ausmachte, ohnentgeldlich Zeitlebens behalten sollte.

211. In Santa Crus, an der Küste von Brasilien, befinden sich Einwohner, die eine große Kenntniß von den Würkungen der Kräuter haben, und mehrere von ihnen sehr alt werden. So starben z. B.

1) Joseph Fernandez Urtunio 112 Jahre alt. Er soll einen Engländer in 14 Tagen vom Krebse geheilet haben.

2) Franzisko Ribeira. Er starb 1786, 132 Jahre alt.

3) Salvador Tavares. Er starb 1803 den 7. Sept. 122 Jahre alt.

212. In der zweyten Ausgabe dieses Buchs S. 544. Num. 64. gab ich die Verstorbenen griechischer Religion in den sämmtlichen Eparchien des Russischen Reichs vom Jahre 1803 an. *) Herr von Amman in Augsburg, dem ich eine Menge hierher gehöriger Nachrichten zu verdanken habe, und der noch immer mein treuer Gehülfe bey dieser Arbeit ist, übersandte mir ebenfalls eine Liste der Verstorbenen jenes Jahres, die von jener fast durchgängig abweicht, und die ich hier wörtlich mittheile. „Im Jahre 1803 starben im ganzen Russischen Reiche 791,979 Personen. Unter

*) Die S. 542 f. N. 63. angeführte Liste ist nicht von 1802, sondern von 1801.

den Verstorbenen männlichen Geschlechts befanden sich:

1431	Personen,	von	90	bis	95	Jahren.
1431	—	—	95	—	100	—
1145	—	—	100	—	105	—
158	—	—	105	—	110	—
90	—	—	110	—	115	—
34	—	—	115	—	120	—
36	—	—	120	—	125	—
15	—	—	125	—	130	—
5	—	—	145	—	150	—
4345	Summa.					

Kein Land in Europa, fährt Hr. von Amman fort, kann sich so vieler alter Personen rühmen. Zu bemerken ist, daß unter diesen Hochbetagten die katholischen, protestantischen und armenischen Unterthanen der russischen Monarchie nicht mit begriffen sind, die mehrere Millionen Menschen ausmachen; (wobey es aber doch die Frage ist, die ich an Ort und Stelle untersucht zu werden wünschte, ob jene, als Fremdlinge des Russischen Reichs, daselbst das Alter gebohrner Russen erreichen, die für ihr Klima gebohren, erzogen und gebauet sind.) Hr. Professor Storch zu Petersburg giebt in seinen Schriften die Zahl der sämmtlichen Bewohner des ganzen Reichs auf 40 Mill. Menschen an." (Andere sagen 44 Millio-

nen, und diese bewohnen einen Flächeninhalt von 350,000 deutschen Quadratmeilen.)

213. Nachricht von einigen alten Mahlern des vorigen Jahrhunderts. Der älteste bekannte Mahler war der berühmte Titian, der 99 Jahre alt wurde. (Siehe Jahr 99. N. 14.) Nur 8 Jahre weniger lebten folgende zwey Mahler:

1) Alexander Tiarini, ein Mahler, der zu Bologna 1572 gebohren wurde, starb 1668 91 Jahre alt.

2) Carolus Lignani, ein Mahler, der ebenfalls zu Bologna 1628 gebohren wurde, starb 1719 auch in einem Alter von 91 Jahren.

214. Unter den Gestorbenen zu Berlin im Jahre 1803 erlangte die älteste Person ein Alter von 96 Jahren. S. neue Auflage S. 549. N. 81. Das Verhältniß der Alten gegen die Verstorbenen daselbst vom Jahre 1804 ist folgendes. Es starben nemlich in diesem 1804ten Jahre in Berlin 5713 Personen. Darunter haben 167 ein Alter von 80 bis 100 Jahren erreicht, und zwar 59 Männer und 108 Weiber. Auch die vier bejahrtesten unter ihnen waren Weiber, nemlich eine Frau von 97, eine von 99 und zwey von 100 Jahren.

215. Im Jahre 1783 sind im Stifte Rigen in Jütland 2617 Personen gestorben, unter denen sich auch einige hochbetagte befanden. Unter

andern der Landprediger Boisen, der über 50 Jahre im Amte gestanden hatte, und 97 Jahre alt wurde; noch ein Mann von 98 Jahren, und endlich einer von 104 Jahren.

216. Im Jahre 1784 den 8. April wurde zu München bey Hofe das Fußwaschen der alten 12 Männer vorgenommen, die zusammen ein Alter von 1095 Jahren ausmachten. Sie hießen:

1.	Jacob Dörr, zu Böffing	107 Jahre alt.
2.	Martin Kaiser, zu Kirchhausen	102 — —
3.	Johann Stuck, zu Mosbach	102 — —
4.	Joseph Engelschall, zu Isennach	89 — —
5.	Joh. Georg Vitzdum, zu München	89 — —
6.	Martin Wägner, zu Sinbach	88 — —
7.	Georg Beitsch, zu Hamshofen	87 — —
8.	Caspar Scheißhorn, zu Prentel	86 — —
9.	Melchior Gruben, zu Ottersberg	88 — —
10.	Corbinion Sex, zu Siegertsbrunn	87 — —
11.	Anton Witteran, zu Egenshausen	85 — —
12.	Franz Weigel, zu Olching	85 — —
	Summa	1095.

Diese zwölf Männer waren noch bey guten Kräften, und aßen mit herzlichem Appetit bey Hofe.

217. Im Jahre 1784 im April wurde in der Stadt Canto ohnweit Ferrara der Canonikus Piombini, ein munterer und thätiger Greis von 93 Jahren, von Mördern auf eine erbärmliche Weise erdrosselt.

218. Im Jahre 1804 lag eine alte Frau von 95 Jahren in einem Dorfe unweit Wien an den Kinderblattern krank. Sie befand sich dabey ganz erträglich, und nach der Aussage des zu ihrer Besorgung von dem Monarchen abgeordneten Leibmedicus von Störk und Leibchirurgus von Brambilla befand sie sich völlig außer Gefahr.

219. Im Jahre 1786 sind in Darmstadt in einer Woche vier Personen gestorben, deren Lebensjahre zusammen über 369 Jahre betragen. Am 10ten Januar starb die Wittwe des Sattlermeisters Schmidt in einem Alter von 93 Jahren, 4 Monaten und 12 Tagen. Am 11. die Wittwe des Hofglasers Wagner 100 Jahre, 4 Monate und 14 Tage alt. Am 14. der Regierungsrath Eimes, in einem Alter von 89 Jahren, 5 Monaten und 26 Tagen; und an eben dem Tage die Wittwe des Gärtners Neumair 82 Jahre, 2 Monate und 5 Tage. Diese vier Hochbetagten erlebten ein fröhliches Alter. Arbeitsamkeit, Mäßigkeit und Redlichkeit waren die so treuen Begleiterinnen zu ihrem hohen Alter.

220. Im Jahre 1805 lebte zu Chatrundun im Loire-Departemente ein 83jähriger Schweizer, Namens Lemoitre, von athletischem Körperbau und von ganz erstaunender Stärke. Noch vor zwey Jahren hob er einen französischen Grenadier mit ausgestrecktem Arme beym Gurt in die Höhe, und trug drey Mann auf der Wade seines gebogenen Fußes. In jüngern Jahren trug er ein großes Pferd mehrere Schritte weit, und hielt ein von zwey Pferden gezogenes Kabriolet in vollem Trabe an. Zwölf Dragoner, die sich an einander festhielten, zog er mit einer Hand fort, und zinnerne Teller riß er in Stücken zusammen. Während der Revolution wollte das Volk wegen einer Theurung des Getraides die Munizipal-Beamten aufhängen, worunter auch Lemoitre gehörte, er aber rann unter den Haufen und warf alle links und rechts bey Dutzenden zu Boden.

221. Im Jahre 1805 starb zu Küttingen, einem Dorfe im Kanton Aargau, eine Frau Namens Ursula Schärer. Sie hatte in ihrer Ehe drey Söhne und fünf Töchter gebohren. Von diesen erhielt sie 49 Großkinder und von letztern 66 Urgroßkinder. Sie erlebte also eine Nachkommenschaft von 123 Personen, und starb in einem gesunden und kummerfreyen Alter von 86 Jahren.

222. Im Jahre 1805 ist in England eine

Frau Namens Hougwod gestorben. Sie hatte 16 Kinder von denen sie in ihrem 93sten Jahre 114 Enkel, 228 Urenkel und 900 Ururenkel, also in Allem eine Nachkommenschaft von 1258 Seelen erlebt hatte, obgleich fünf von ihren Kindern nicht geheyrathet hatten.

223. Im Jahre 1805 haben sich in der Anstalt von Saint-Perier zu Chaillot zwey alte aber noch gesunde und muntere Pensionairs verheyrathet; ein 88jähriger Greis und eine 77jährige Matrone.

224. Im Jahre 1805 lebte in Posen ein Mann, der über 138 Jahre alt ist. Im 89sten Jahre verheyrathete er sich zum erstenmale und erhielt von seiner Frau Zwillinge. Als seine Frau starb, verheyrathete er sich mit 100 Jahren wieder.

225. Im Hospitale in Nürnberg lebte 1805 ein Mann der 105 Jahre alt ist. In jüngern Jahren war er Husar und machte den Türkenkrieg mit. Er ist munter und Essen und Trinken schmeckt ihm gut. Er ist in Kupfer gestochen und sein Bildniß kostet 36 Kreutzer.

226. Im Jahre 1805 starben Anfangs Januar zu Rosieres aux salines, einem kleinen Orte in Lothringen, der wegen seiner ungesunden Lage verrufen ist, gleichwohl drey Männer in einem sehr

hohen Alter, einer von 100, ein anderer von 104, und ein dritter von 105 Jahren.

227. Am 11. Junius 1805 wurde zu Naumburg an der Saale die Jubelfeyer des Rectors Lobeck begangen. Um das Fest so glänzend als möglich zu machen, wurden alle ehemalige Schüler desselben nach Naumburg eingeladen. Diejenigen, welche nicht persönlich erscheinen konnten, beförderten die Festlichkeit durch ihre Beyträge und Ermahnungen, es an nichts fehlen zu lassen, was zur Verherrlichung des Tages betragen könnte. Schon den 7. Jun. verordnete das Domcapitel zu Ehren des Jubelgreises eine Feyerlichkeit in der Domschule, dem eigentlichen Orte seines Würkungskreises, dem er beynah 50 Jahre seines Lebens rühmlichst gewidmet hatte. Die Feyerlichkeit selbst war so zweckmäßig eingerichtet, als verständig ausgeführet, und ist in einer eignen Schrift beschrieben worden: „Lobecks Jubelfeyer den 1. Junius 1805, von M. Friedr. G. Staps, Pastor in der Othmarskirche zu Naumburg. Weißenfels bey Leykam.

228. Als am 12. Jul. 1805 der Kaiser von Rußland, Alexander I., die von Kaiser Peter dem großen angelegte Gewehrfabrik in Sisterbeck 30 Werste von Petersburg besuchte, stand am Thore des Eingangs eine mehr als 100jährige

Witt-

Wittwe, eine zweyte Nachricht sagt, sie sey 108 Jahre alt gewesen, die mit den ersten Fabrikarbeitern, die Peter der große aus andern Fabriken nach Sisterbeck gesetzt hatte, dahin gekommen war, und bereits die fünfte Nachkommenschaft erlebt hatte; und noch drey andere über 50 Jahre schon als Meister arbeitende Männer. Der liebreiche Kaiser unterhielt sich mit der alten Matrone, die noch sehr lebhaft von dem Kaiser Peter dem ersten zu erzählen wußte, und sich glücklich pries, wieder einen Kaiser zu sehen, welches Glück sie seit dem Tode Peters des großen nicht genossen hatte. Se. Majestät waren so gnädig, ihr und jedem ein Geschenk von 100 Rubel zu machen. Siehe Beylage zu No. 196. des Hamburgischen Correspondenten den 7. December 1805.

229. Unter den 124 Jahre alt gewordenen, habe ich auch S. 513. N. 3. der neuen Auflage, der Magd des Tycho Brahe gedacht, ohne damals ihren Namen zu wissen. Aus Pondoppidans natürlichen Historie in Dännemark Kap. 1. S. 12. der Uebersetzung, kann ich diesen, und von ihr selbst noch einige Umstände anführen. Sie war eine alte Jungfrau und starb im Jahre 1698. (nicht 1690.) Da Tycho Brahe das Land verließ, (welches 1597 geschahe,) gieng sie zu seiner Schwester. Von dieser Dame lernte sie etwas in der Chirurgie und

Medicin, womit sie hernach vielen Patienten diente, und insonderheit dadurch in Ruf kam, weil sie das sogenannte Mirakelpflaster zu verfertigen wußte. In ihrem 117ten Jahre wurde sie blind und bettlägrig, doch lebte sie in diesem Zustande noch sieben Jahre. Sie hieß Lieuve.

230. Einige Nachträge zu Christian Drachenbergs Leben. Siehe Jahr 146. N. 1. neue Auflage S. 518. In Pondoppidans vorher angeführtem Buche S. 12 heißt er, wahrscheinlich im Dänischen Dialekte, Drakenberg, und sein ganzer Vorname war Christian Jakobsen. Er war, nach vorgezeigten Attesten, in Norwegen 1626 gebohren, und lebte im Jahre 1763 noch in Aarhuus. Im Jahre 1737 wurde er königlicher Hochbootsmann, und damals verheyrathete er sich erst. Er hat sich als Pensionist meistens in Jütland aufgehalten. Sein Portrait ist wohl einige hundertmal abgeschildert worden, und man findet es auch auf der königlichen Kunstkammer in Kopenhagen.

231. Zu Pfaffenhofen, im Niederrheinischen Departemente, starb am 30. September 1800 Johann Adam Helmstetter, Rothgerber 91 Jahre alt. Bis in sein 20stes Jahr haßte er jedes geistige Getränke, trank weder Bier noch Wein, noch Brantewein, lernte es aber in der Folge so,

daß er beynah jeden Tag zu viel that. Er war sein eigner Arzt bis an sein Ende. Fasten und Aushungern aber war seine einzige Medicin, und das glückte ihm, selbst bey seinen Ausschweifungen, fast immer.

232. Eben daselbst starb am 5ten April 1793 Jacobina Däther, aus Marburg gebürtig, 90 Jahre alt. Sie war bis in ihr höchstes Alter gesund und stark, und bis dahin eine Fußbotin nach Buchsweiler und Straßburg. Sie lebte äußerst rauh, wie ein Matrose, und rauchte bis an ihr Ende ihr Pfeifchen, was sie auf ihren Reisen nach Amerika, und wieder zurück auf der See lernte; auch ließ sie sich ihr Schlückchen Brantewein sehr wohl schmecken.

233. In Portsmuth lebte 1805 noch ein Mann, der 105 Jahre alt war, mit Namen Laws. Er besuchte noch vor wenigen Jahren seine Anverwandten in London zu Fuße. Dieser in seinem Alter noch kraftvolle Mann, lebte sehr thätig, und zermalmt mit seinen weißen Zähnen noch die härtesten Speisen.

234. Sebastian Zemoni, ein wohlhabender Kaufmann aus dem Venetianischen gebürtig, wallfahrtete im 99sten Jahre seines Lebens nach Maria Einsiedel, einem in der Schweitz liegenden berühmten Wallfarthsorte, mit dem feyer-

lichen Gelübde, seinen Geburtstag, das 100ste Jahr seines Lebens, am Altare dieser wunderthätigen Göttin zu feyern. Nach seinem starken Haarwuchse, seiner Munterkeit, seinen Kräften, seinen schönen weißen Zähnen, glaubte man etwa einen Mann von 60 Jahren zu sehen. Sein Gedächtniß war so außerordentlich als seine Belesenheit; daher war er auf seiner Wallfarths-Reise bey Jedermann beliebt, und von Vielen aufgefordert, mit ihnen zu essen und zu trinken. Aber er blieb bey seiner schon in früher Jugend angenommenen Diät, aß eine Portion gute Suppe und trank ein Glas Wein, aber nur des Abends in seiner Herberge, wo er übernachtete. Sein Gang war sehr geschwind, und er machte des Tages starke Märsche.

235. Moy Wood zu Barrovby bekam in ihrem noch kraftvollen, muntern Alter von 97 Jahren 12 neue Backenzähne. Ihr Puls schlug in einer Minute 80 mal. Ihre Mutter erreichte ein glückliches Alter von 112 Jahren. Es ist bekannt, daß die Zähne aus ihren Höhlen zu verschiedenen Zeiten hervorbrechen, besonders die letzten Backenzähne, die daher auch die Weisheitszähne genannt werden, die bey Manchen erst in ihrem funfzigsten Jahre hervorkommen. In den Schriften der Pariser Academie vom Jahre 1730 ist ein aufgezeichneter Fall des Doctors Deisey, Arzt in l'Orient,

äußerst merkwürdig, daß ein Zimmermann in seinem muntern Alter von 80 Jahren, vier Zähne, zwey Schneidezähne und zwey Eckzähne bekommen hat. In den Ephemeriden der Gesellschaft der Naturforscher wird sogar erzählet, wie ein aus Böhmen gebürtiger Mensch in seinem 93sten Jahre blind geworden sey, und schon seit vielen Jahren keinen Zahn mehr gehabt habe. Ein Jahr nach dem Verluste seines Gesichtes, bekam er einen Zahn, und zwar unter den heftigsten Schmerzen. Unsere Alten, Plinius, Aristoteles und Thomas Bartholin, erzählen viele dergleichen Beyspiele, unter andern, daß eine Person im 104ten Jahre ihres Lebens noch Zähne bekommen habe. Bey der Gräfin des Monde brachen drey Zähne zu drey verschiedenen malen in den letzten Jahren ihres Lebens hervor, und sie war 104 Jahre alt, als der letztere erschien. Mehrere Beyspiele der Art kommen in der neuen Auflage dieses Buchs S. 105 N. 2. und in diesen Beyträgen zahlreich vor, wie der Artikel im Register, Zähne, neue im Alter, beweist.

Anmerkung.

Die Anzahl der Alten von 90 bis 200 Jahren, die in dieser ersten Lieferung, den Anhang mit eingeschlossen, angeführt sind, beträgt 2426. Dar-

unter sind 202 Personen aus dem zweyten Abschnitte, und 2224 Personen, die im Anhange N. 134. 148. 149. 150. 152. 160. 177. 182. 184. 186. 189. 190. und 191. im allgemeinen angeführet worden sind. Die Totalsumme aller in diesem Buche angeführten Alten von 80 Jahren und drüber, beträgt demnach die Summe von 14216 Alten. Unter diesen sind zwar mehrere Beyspiele zweymal angeführt, was nicht zu vermeiden war; sollten ihrer auch einige Hunderte seyn, so kann man doch die Totalsumme zuverlässig auf 14000 setzen, von denen gewiß 12000 in den letzten zweyhundert Jahren gestorben sind, und also für die neueste Zeit gehören.

Erstes Register.

Nachtrag solcher Personen, die 99 und mehrere Jahre gelebt haben.

Anm. Die Zahlen bedeuten die Jahre und nicht die Seitenzahlen. Anh. weiset auf die Nummern des Anhangs.

Ablaßmayr. 100. N. 48.
Abraham, Vögele. 114. N. 11.
Andreas, Vetter genannt. 100. N. 29.
Bärenwald, Christian. 101. N. 13.
Dessen Vater. 115. N. 10.
Barzo. 104. N. 28.
Bethune, Franz Hannibal, von. 105. N. 16.
Blau, R. Anh. N. 140. (114.)
Böttcher, Maria. 104. N. 35.
Brune, Johann. 104. N. 22.
Budy, Stephan. 105. N. 17.
Buin, Jacob. 140. N. 2.
Cabrit. 100. N. 28. 3.
Caraccioli, Pater. Anh. N. 153.
Chioni, Franz. 113. N. 10.
Chorret, Maria. 107. N. 15.
Constant, Johann. 114. N. 8.
Cottrell, Claude. 120. N. 7.
Des vorigen Frau. 115. N. 8.
Desmond, Gräfin von. 141. N. 1.
Dresler, Johann Christoph. 101. N. 17.

Druckers, Eduard. 102. N. 22.
Dûfounel. Anh. N. 208. b. (115.)
Dûre, Jacob. 107. N. 20.
Dûrrenbach. 100. N. 39.
D'Ecußan, S. Goulard.
Entringer, Johann. 103. N. 18.
Faye, Johann. Anh. N. 135. (107.)
Dessen Schwester. Ebend. (105.)
Figeac. 113. N. 7.
Frey, Maria Anna. 100. N. 33.
Galen. 100. N. 37.
von Galeen. 105. N. 23.
Garrick, Thomas. Anh. N. 139. (108.)
Gaufrette. 107. N. 15.
Geller, Peter. 109. N. 11.
Giesen, Abraham David. 105. N. 19.
Götze, Philipp. 114. N. 12.
Groß, Magdalena. 104. N. 17.
von Großky, Bartholomäus. 113. N. 7.
Goulard, von, Franz. 100. N. 26.
Gryphius, Christian. 107. N. 17.
Herbst, Johann Georg. 99. N. 13.
Herymana, Myladi. 115. N. 9.
Hieronymus. 99. N. 21.
Hoff, Hanß. 104. N. 20.
Hook, Johanna. Anh. N. 155. (112.)
Hughes, Hugh Rowland. 114. N. 13.
Jaruba (eine Negerin) Anh. N. 126. (100.)
Jaufrette. S. Chooret.
Itzig, Isaac Nathan. 119. N. 2.
Jung, Hanß. 104. N. 32.
Jung, Heinrich. 101. N. 18.
Kaiser, Martin. 102. N. 24.
Kien-Lang. 100. N. 38.
Knabe, Johann Michael. 100. N. 40.
Koch, Martin. Anh. N. 131. (100.)

Koorober, August (Denis) 117. N. 8.
Körhöd. 109. N. 13.
Kowen, Johann. 172. N. 2.
Kuger, H. 112. N. 11.
Lackner, Philipp. 99. N. 11.
Laws. Anh. N. 233. (105.)
Laurentius. Anh. N. 141. (140.)
Lebid. 120. N. 10.
Leland, Wilhelm. 140. N. 4.
Leyen, Theresia. 102. N. 23. Anh. N. 202.
Leyen, Sidonia. 103. N. 22. Anh. N. 202.
Lieuve. 124. N. 3. Anh. N. 229.
Lörchel, Johann Andreas. 102. N. 12.
Loisell, Louise von. 100. N. 25.
de Longueville. 110. N. 16.
Lourincho. Anh. N. 174. (130.)
Lroch, Johann. 106. N. 16.
Lugerre, Johann Heinrich, Ehrenreich. Anh. N. 129. (100.)
Lullin. Anh. N. 137. (101.)
Mac=iren, Gillour. 180. N. 2. und Anh. N. 178.
Macklin. 107. N. 19.
Magnus, Ephraim. 111. N. 5.
Mair, Johann Georg. 99. N. 10.
Massequin, Jean. 107. N. 13.
Matinowski, Jacob. Anh. N. 195. 199. (138.)
Mayr, Catharina. 102. N. 15.
Mendel, 109. N. 9.
Michon, Jean Francois. 122. N. 2.
Mils. 118. N. 11.
Mitschele, Georg Friedrich. 99. N. 23.
Molenda. 111. N. 6.
des Monde. 104. N. 34.
Monsny, Juan. 105. N. 24.
Müller, Hanß. 100. N. 27.
Nathan, Isaac. 118. N. 7.
de Negreiros. 124. N. 5.

Neuwell, Johann. 127. N. 3.
Nielschin, Anna. 133. N. 1.
Nürnberg, Martin. 107. N. 11.
Orang Zeb. 99. N. 12.
Ottele, Johann. Anh. N. 142. (115.)
Paroy, Jacob, de. 102. N. 13.
Paulus, Hieron. Freund. 100. N. 36.
Pawolek, Joseph. 110. N. 15.
Pensly, Joseph von. 119. N. 3.
Peschell, Georg. 107. N. 14.
Pierre, la. 107. N. 18.
Pratt. Anh. N. 207. (118.)
Purs, Johann. 152. N. 2.
Raimund, Maria. 102. N. 10.
Riberia, Francisko. Anh. N. 211. (132.)
Rocabert, Philipp. 114. N. 10.
Rodriguez, Juan. 125. N. 5.
Dessen Weib. 105. N. 15.
Rosenwald, Johann. 114. N. 6.
Roux, Florette. 118. N. 5.
Ruyter, de. 104. N. 29.
Schild, Heinrich. 101. N. 15.
Schneider, Barbara. Anh. N. 165. (100.)
Der vorigen Mutter. 103. N. 20.
Schüller, Heinrich. 99. N. 9.
Sferge, Marzoll. 100. N. 30.
Sidney, Martow. 99. N. 15.
Spanier, der. 112. N. 10.
Stiegler, Wolfgang. Anh. N. 171. (104.)
Stuck, Johann. Anh. N. 216. (102.)
Szabo, Dominicus Szabo Vater. (103.)
Szabo, des vorigen Großvater. (106.)
Szabo, desselben Urgroßvater. (114.)
Szeb, Johann. 99. N. 19.
Tasso, Jordan. 108. N. 12.

Tavares. Anh. N. 211. (122.)
Taylor, Johann. 133. N. 2.
Teneriffe. Abschn. I. N. VII. (100.)
Tinerfe. Abschn. I. N. VII. (100.)
Titian, Vecelli de Cadore 99. N. 14.
Urtanio, Joseph Fernandez. Anh. N. 211. (112.)
Varenne, de la. 101. N. 14.
Vezellio, Titian. 99. N. 14.
Visal s. de Negreiros.
Vloth, Heinrich. 105. N. 22.
Vögele s. Abraham.
Voorhut, Johann. 102. N. 14.
Wagnerin. 100. N. 43.
Wood. 112. N. 13.
Zeb s. Orang Zeb.
Zedlitz, Georg. 108. N. 9.
Zemoni, Sebastian. 100. N. 47. Anh. N. 234.

Zweytes Register,

über Länder, Oerter und Sachen.*)

Admiral. 105. N. 16.
Ader hat ein Alter nie gelassen. 112. N. 10.
Aerzte, ihnen war Sidney nicht gewogen. 99. N. 15. alte Aerzte. Anh. N. 208. 2.
Africa. Anh. N. 180.
Alexander I. Kaiser in Rußland, in der Gewehrfabrik zu Sisterbeck. Anh. N. 228.
Alte, achte leben zusammen 634 Jahre. Anh. N. 145. Vier von 100 Jahren tragen den Sarg eines ältern. 107. N. 12. Wie alt ein Mensch werden kann. Anh. N. 151. 2.
Alter, hohes, Ursachen desselben. Anh. N. 151. Resultate aus der Betrachtung des hohen Alters. Ebend.
America. Anh. N. 133. 140.
Anglesey. 114. N. 13.
Anhalt-Bernburg. 118. N. 7. 119. N. 2.
Ancona. 113. N. 14.
Appetit, guter einer Alten, sogar in der Nacht. Anh. N. 203.
Arbeitsamkeit und Ordnung eines Alten. 101. N. 17.
Armuth im Alter. 107. N. 15. Anh. N. 126. Armuth hindert das

Alter

*) Auch hier bezeichnen die Zahlen die Jahre, und Anh. beziehet sich auf den Anhang dieser Nachträge, und auf ihre Nummern.

Alter nicht. 104. N. 32. Siehe auch Mangel.
Arzney nicht gebraucht. Anh. N. 166.
Aßignaten machen einen Juden arm. Anh. N. 166.
Augspurg. 99. N. 10. 11. 33. 100. N. 48. 102. N. 10. 104. N. 17. Anh. N. 128. dort ist eine 91jährige Wittwe noch munter. Anh. N. 187.
Babinitz. 107. N. 14.
Bareira. 105. N. 15. 125. N. 5.
Bart, außerordentlich langer eines Alten. Anh. N. 142.
Barthe de Riviere. 112. N. 10.
Barzo, einige Merkwürdigkeiten von ihm. 104. N. 28.
Bauer. 116. N. 5. merkwürdiges Ehejubiläum eines Bauers. Anh. N. 206.
Baumeister. 106. N. 16. 108. N. 12. Anh. N. 169.
Becker. 100. N. 39. 101. N. 15.
Belfrast. Anh. N. 155.
Benediction des Papstes erhält ein 114jähriger Einsiedler zu einer Wallfahrt. Anh. N. 153.
Bergmann hat in einer Bleygrube 112 Jahre gearbeitet. 133. N. 2.
Berlin. 99. N. 22. 100. N. 28. 31. 109. N. 11. Anh. N. 131. dort verstorbene Alte im Jahre 1804. Anh. N. 214.
Berndorf. 107. N. 18.
Bildhauer. 100. N. 30.
Blattern, daran stirbt eine Nonne, die sie zweymal gehabt hat, mehr als 100 Jahre alt. 100. N. 25. hat eine 95jährige Frau, und ist außer Gefahr. Anh. N. 218.
Blau N. lebt in seinem 114ten Jahre noch. Anh. N. 140.

Bleygrube, darinne hat ein Mann 112 Jahre gearbeitet. 133. N. 2.
Blindheit im Alter. Anh. N. 197. * 229. im hohen Alter wieder gehoben. Anh. N. 235.
Bock, pohlnischer, damit nährt sich ein Alter. 109. N. 11.
Bordeaux. 107. N. 15.
Bornmeyer lebt noch im 94 Jahre. Anh. N. 205.
Botschaftlaufen nährt einige sehr Alte. 104. N. 20. Anh. N. 232.
Branes, Prediger, ist 91 Jahre alt. Anh. N. 208
Brandenburg, dasige Gestorbene und Alte in 6 Jahren. S. auch Preußen.
Brasilien. 112. N. 12. 122. N. 3. 132. N. 2. Anh. N. 211.
Breslau. 107. N. 17. 114. N. 11.
Brigadier. 100. N. 26.
Brood. 120. N. 11.
Böffing. 107. N. 20.
Bütter, ein Metzger, lebt 95 Jahre. Anh. N. 130.
Bye. 105. N. 24.
Camenz. 104. N. 20.
Canada. 102. N. 26.
Canonicus. Anh. N. 217.
Caraccioli, ein Pater und Einsiedler, erhält vom Papste 114 Jahre alt die Benediction zur Wallfahrt. Anh. N. 153.
Castel Sarrasia. 108. N. 16.
Charik, Thomas, lebt im 108ten Jahre noch. Anh. N. 139.
China. 100. N. 38.
Churmark. 101. N. 11. 102. N. 11. 106. N. 14. 109. N. 11. 112. N. 9. 114. N. 6.
Chursachsen. 100. N. 27. 40. 133. N. 1. Anh. N. 195.
Cirk. 127. N. 3.
Cleve, daselbst lebt ein Mann im 120sten Jahre noch. Anh. N. 132.
Caffee trinkt ein 138jähri-

ger Mann gern. Anh. N. 195. *.
Coimbra. 121. N. 5.
Colmar. 102. N. 23.
Comzen. 99. N. 15.
Conche. 118. N. 5. Anh. N. 135.
Cusa. 120. N. 10.
Dännemark. 108. N. 14. 111. N. 5.
Däther, Jacobina, wird 90 Jahre alt. Anh. N. 232.
Darmstadt. 100. N. 43. dort starben in einer Woche 4 Personen, die zusammen 369 Jahre alt geworden sind. Anh. N. 219.
Dax. 108. N. 15.
Delft. 99. N. 20. Anh. N. 194.
Dauphine. 104. N. 18.
Diät eines Alten. Anh. N. 234.
Drachenberg, Christian, Nachträge zu seinem Leben. Anh. N. 230.
Dresden. 100. N. 27. Anh. N. 195.
Drothhammer. 110. N. 15.
Dufournell, lebt in seinem 115ten Jahre noch. Anh. N. 208.
Dürftigkeit im Alter. 100. N. 29.
Edelmann. 114. N. 13. 119. N. 3.
Ehefrau. 99. N. 20. 100. N. 41. 42.
Eheleute, alte, sterben beide an einem Tage. 99. N. 20. 103. N. 21. 105. N. 15. Anh. N. 194.
Ehrenfort, Susanna Dorothea, wird 93 Jahre alt. Anh. N. 203.
Eimes, Regierungsrath, wird 89 Jahre alt. Anh. N. 219.
Einsiedler von 114 Jahren, der noch Wallfahrten will, und vom Papste die Benediction empfängt. Anh. N. 153.
Elsas. 107. N. 18.
England. 100. N. 34. 102. N. 16. 17. 18. 104. N. 23. 24. 105. N. 21. 106.

N. 16. 107. N. 9. 10. 16. 19. 115. N. 9. 12. 140. N. 1. 3. 141. N. 1. 152. N. 2. 154. N. 1. Anh. N. 201.
Essen, eine Alte isset sogar des Nachts. Anh. N. 203.
Familie alter Personen. Anh. N. 138. merkwürdige in Sommersetshire. Anh. N. 167.
Fife, Grafschaft. 108. N. 11. Anh. N. 139.
Fleisch nur selten genossen. 112. N. 11.
Fleischhauer. 101. N. 13. Anh. N. 130.
Florenz. 104. N. 28.
Frankreich. 100. N. 25. 26. 105. N. 16. 25. 107. N. 13. 15. 112. N. 10. 113. N. 18. 114. N. 8. 115. N. 13. 118. N. 5. 9. Anh. N. 170. 176. 208. Dasige Verstorbene im Jahre 1802. Anh. N. 191.
Friedrichsstadt. 103. N. 19.
Fürstenwalde. 101. N. 12. 109. N. 10.
Fürth. Anh. N. 30.
Fußwaschen am grünen Donnerstage, und dabey gewesene Alte. Anh. N. 146. 147. 173. 174. 175. 216.
Galerensclave wird 117 Jahre alt, und ist 101 Jahr auf den Galeren. Anh. N. 197.
Geburtstag, an demselben starb Barzo. 104. N. 28.
Gedächtniß, gutes im Alter. Anh. N. 234. starkes im Alter. 124. N. 5.
Geistlicher. 100. N. 28.
Geitz des Sidney war außerordentlich. 99. N. 15.
Gemüse die Nahrung eines Alten. 112. N. 11.
Genf. Anh. N. 137.
Geschwister zwey starben an einem Tage. Anh. N. 194. *
Gesicht im Alter gut erhalten. 106. N. 16. Anh.

N. 205. im Alter verloren. Anh. N. 235.
Gestorbene zweymal. Anh. N. 144.
Giesen. 105. N. 19.
Glambeck. 107. N. 11.
Glasmahler. 102. N. 13.
Glatz. 102. N. 12.
Gothland. Anh. N. 179.
Greifenberg. 99. N. 13.
Haar, neues im Alter. 114. N. 7.
Halle. 101. N. 13. Anh. N. 144.
Hamberkirche in Gothland, merkwürdiger Leichenstein daselbst. Anh. N. 179.
Hamburg, dasige Verstorbene 1802. Anh. N. 191.
Handwerker, alt gewordene.
Becker. 100. N. 39. 101. N. 15.
Bildhauer. 100. N. 30.
Fleischhauer. 101. N. 13. Anh. N. 130.
Müller. 110. N. 15.
Nadler. 99. N. 3.
Rothgerber. Anh. N. 231.
Sattler. Anh. N. 219.
Schindelmacher. 99. N. 19.
Schreiner. Anh. N. 204.
Schuhmacher. Anh. N. 140. 144.
Wagner. 99. N. 11.
Zeuchmacher. 99. N. 23.
Zimmermann. 105. N. 18.
Hauptmann. 100. N. 40.
Hebamme 102. N. 15. Hebamme von 84 Jahren hat 1810 Kinder gebracht. Anh. N. 162. eine andere in 97 Jahren 143000. 118. N. 11.
Helmstetter, Joh. Adam, wird 91 Jahre alt. Anh. N. 231.
Hertzogswaldau. Anh. N. 163.
Hessen. 105. N. 22.
Heyda. 104. N. 22.
Heyrathen im Alter. 112. N. 10. Anh. N. 136. 138. 141. 154. 223. 224.

Hochbootsmann. Anh. 230.
Holland. 102. N. 14. 104. N. 29. 105. N. 23. 109. N. 13. 112. N. 8. Anh. N. 194.
Hollstein. 101. N. 15.
Holzkohle speiset eine Frau gern. 109. N. 9.
Hottentotten, unter ihnen giebt es Alte. Anh. N. 180.
Hoym. 108. N. 7. 119. N. 2.
Jahrhunderte, drey erlebte. 113. N. 10. 11. 119. N. 2. Anh. N. 203. 207.
Jamaica. 118. N. 11.
Jaruba, eine Negerin, lebt über 100 Jahr. Anh. N. 126.
Invalidenthaler. 116. N. 4.
Irrland. 117. N. 8. 140. N. 4.
Isere Departement. 105. N. 18.
Ißland. 104. N. 30. dasige gestorbene Alte im Jahr 1803. Anh. N. 177.
Italien. 104. N. 28.
Jubiläum
1. Amts=, 100. N. 28. (60.) 104. N. 22. (72.) 108. N. 10. (80.) Anh. N. 127. (62.) 158. (52. 64. 72.) 192. (62.) 198. (50.) 201. (50.) 227. (50.)
2. Dienst=, 104. N. 20. (83.) 115. N. 12. (80.)
3. Ehestands=, 99. N. 23. (72.) 101. N. 17. (56.) 104. N. 19. (72.) 107. N. 11. (77.) 115. N. 8. (98.) 116. N. 5. (96.) 118. N. 5. (79.) 120. N. 7. (98.) 125. N. 5. (87.) 140. N. 2. (79.) 157. N. 2. (55.) 157. N. 2. (113. mit einer Frau 58. mit der zweyten 55.) 172. N. 2. (147.) Anh. N. 128. (59.) 145. (50.) 163. (54.) 164. (?) 196.* (50.) 206. (50.)
4. Gewerbe=, 99. N. 13. (76.)
5. Handwerks=, Anh. N. 228. (50.)

6. Regierungs-, Anh. N. 145. (50.)
Jude. 105. N. 19. 118. N. 7. Anh. N. 166.
Jüdin. 114. N. 11. 118. N. 7.
Jütland. Anh. N. 215.
Jungfrau. 107. N. 15. Anh. N. 229.
Jura. 180. N. 2. Anh. N. 178.
Kapha, Anna, wird 96 Jahre alt. Anh. N. 195.
Kassel. Anh. N. 129.
Kaufmann. 100. N. 47.
Kayser in China 100. N. 38. der Mongolen. 99. N. 12.
Kinder, im hohen Alter erzeugte. 110. N. 16. 112. N. 10. Anh. N. 195. *
Kinder, viele erzeuget. 100. N. 38. 101. N. 17. 114. N. 13. (23.) 118. N. 5. 124. N. 5. (35.) 140. N. 2. Anh. N. 170. (22.) 183. (30.) 192.
Kinderblattern. S. Blattern.
Kirchhaußen. 102. N. 24. 25.
Klein-Dromowitz. 111. N. 6.
Kloves. 117. N. 8.
Koch, Joh. Caspar, stirbt zweymal. Anh. N. 144.
Koch, Martin, lebt im 100sten Jahre noch. Anh. N. 131.
Köhler, Johann von, wird alt. Anh. N. 188.
Kölln. 112. N. 11.
Kornwallis. 151. N. 1.
Kopenhagen. 111. N. 5.
Kraft im Alter. 99. N. 14. 21. 100. N. 36. 37. 39. 46. 101. N. 13. 15. 17. 102. N. 15. 22. 26. 105. N. 17. 24. 25. 107. N. 13. 14. 15. 17. 18. 19. 108. N. 10. 11. 15. 110. N. 15. 112. N. 10. 11. 113. N. 10. 11. 114. N. 7. 115. N. 7. 118. N. 7. 10. 124. N. 5. 133. N. 1. 140. N. 4. 141. N. 1. 152. N. 7. 157. N. 2. 164. N. 2. Anh. N. 130.

136. 140. 161. 165. 166. 171. 178. 187. 192. 196. 195. * 206. 207. 208. 209. 220. 223. 232. 233. 234.
Kränklichkeit in der Jugend hindert das Alter nicht. 100. N. 37.
Kräußel, Hanß, wird alt. Anh. N. 143.
Krankheit, keine oder wenig bis ins Alter. 108. N. 15. 16. 112. N. 10. 116. N. 4. 117. N. 8. 120. N. 8. 11. 157. N. 2. Anh. N. 166. 194. *
Krottweiler. 100. N. 46.
Kuntzheim. 103. N. 22. zwey Schwestern leben dort, die sehr alt sind. Anh. N. 202.
Kupfermünze, nach deren Werthe das Alter eines Mannes berechnet. Anh. N. 179.
Lager, Heinrich, wird 91 Jahre alt. Anh. N. 196.
Laurentius heyrathete im 100sten Jahre. Anh. N. 141.
Lautenberger, Philipp, ein merkwürdiger Geistlicher Anh. N. 192.
Laws lebte im 105ten Jahre noch. Anh. N. 233.
Leadhills. 133. N. 2.
Lebensart, einfache eines Alten. 105. N. 18. angewöhnte rauhe eines Alten. Anh. N. 232.
Lebrigout lebt 85 Jahre und hinterläßt 22 Kinder. Anh. N. 170.
Legate setzt ein Jubelprediger aus und stirbt sogleich. Anh. N. 198.
Leichenstein, merkwürdiger eines Alten in Gothland. Anh. N. 179.
Leith. 118. N. 6.
Lieber. 110. N. 14.
Lieberose. 104. N. 35.
Lieutenant. 114. N. 10.
Lignani, Carolus, wird 91 Jahre alt. Anh. N. 213.
Linaskea. 140. N. 4.
Lisle. 107. N. 12.

Lobek, Rector zu Naumburg, dessen Jubiläum. Anh. N. 227.
London. 100. N. 34. 102. N. 16. 17. 18. 104. N. 23. 24. 105. N. 21. 107. N. 16. 115. N. 9. 12. Anh. N. 208. daselbst gestorbene Alte in 30 Jahren. Anh. N. 148. dasige Gestorbene und Alte in 7 Jahren. Anh. N. 189. dasige Gebohrne, Gestorbene und Alte im Jahr 1803. Anh. N. 182. wird nach einem Brande nach Merens Risse wieder aufgebaut. Anh. N. 169.
Lorenz, Johann Michael, lebt noch in seinem 93sten Jahre. Anh. N. 205.
Lothringen. 104. N. 31. 105. N. 26. Anh. N. 226.
Louisana. Anh. N. 126.
Lourincho ist wenigstens 130 Jahre alt. Anh. N. 174.
Lourizel. Anh. N. 174.
Lullin lebt im 101sten Jahre noch. Anh. N. 137.
Mähren. 120. N. 11.
Männer, alte, sind in Berlin 1804 weniger als alte Weiber gestorben. Anh. N. 214.
Mäßigkeit. Anh. N. 234. in der Lebensart. Anh. N. 130. in Essen und Trinken. Anh. N. 195. *
Magd des Tycho de Brahe treibt Medicin. Anh. N. 229.
Mahler. 99. N. 14. 102. N. 14. Anh. N. 213.
Maine. 101. N. 14.
Mangel im Alter. Anh. N. 210. S. Armuth.
Mann und Weib sterben an einem Tage. Anh. N. 194.
Mannheim. 102. N. 15.
Marseille. 105. N. 25.
Massow. Anh. N. 210.
Mathematiker. 108. N. 12. Anh. N. 169.
Medicin treibt Tycho de Brahes Magd. Anh. N.

230. bey Ausschweifungen gleichwohl nicht gebraucht. Anh. N. 231.
Mecklenburg. Anh. N. 210.
Mecklenburg Strelitz 110. N. 14.
Melsungen. 105. N. 22.
Merby. 104. N. 19.
Meren, Christoph, wird 91 Jahre alt. Anh. N. 169.
Michaelstown. 127. N. 3.
Milch, saure, isset eine Alte gern. 109. N. 9.
Minister. 114. N. 7.
Mirakelpflaster s. Wunderpflaster.
Mord eines 93jährigen Alten. Anh. N. 217.
Mongole. 99. N. 12.
Montealbotto. 113. N. 10.
Mosbach. 102. N. 24. 25.
Moulins. 102. N. 13.
Müller. 110. N. 15.
Mulinowski, Jacob, lebt mäßig und wird sehr alt. Anh. N. 195.* erhält 138 Jahre alt Pension. Anh. N. 199.
Nachkommenschaft, zahlreiche. 99. N. 19. (204.) N. 23. (56.) 100. N. 46. (52.) 104. N. 19. (74.) 108. N. 9 (185.) N. 16. (25.) 117. N. 8. (1253.) 118. N. 11. (295.) 124. N. 5. (180.) 104. N. 29. (49.) 112. N. 8. (39.) 113. N. 9. (39.) Anh. N. 128. (50.) N. 30. (101.) 143. (164.) N. 163. (86.) N. 185. (130.) N. 192. (150.) N. 193. (238.) N. 195. (50.) N. 196.* (168.) N. 198.* (89.) N. 203. (62.) N. 221. (123.) N. 222. (1258.)
Nachtwächter im hohen Alter. Anh. N. 210.
Nadler. 99. N. 13.
Namanqua Hottentotten haben Alte. Anh. N. 180.
Naumburg. 100. N. 40.
Neger. 120. N. 9.
Negerin von 100 Jahren leidet Noth. Anh. N. 126. eine Negerin lebt im 175sten Jahre noch.

Anh. N. 133. zwey Negerinnen pflegen einen blinden 100jährigen Soldaten. Anh. N 197.*
Neufchatel. 114. N. 7.
Neus. 112. N. 11.
Niederlausitz. 104. N. 35.
Nonne stirbt an Blattern über 100 Jahre alt. 100. N. 25. eine Nonne lebt im 120sten Jahre noch. Anh. N. 157. Eine Nonne von 200 Jahren 200. N. 1. Anh. N. 159.
Nordamerica. 102. N. 22.
Nordhampton. 106. N. 16.
Northbierley. 107. N. 9. 10. 140. N. 1. 3.
Noth hindert das Alter nicht. Anh. N. 129.
Nürnberg. Anh. N. 130. daselbst lebte 1805 im Hospitale ein 105jähriger Alter. Anh. N. 225.
Oberrieden. Anh. N. 143.
Obersiegersdorf. 99. N. 9.
Oesterreich. 101. N. 16. 102. N. 19. 20. 21. 104. N. 25. 26. 27. 105. N. 20. 108. N. 13. 109. N. 12. 114. N. 10.
Officier. Anh. N. 188.
Ohlau. 105. N. 17.
Ordensgeistlicher. 121. N. 5.
Ordnung und Arbeitsamkeit eines Alten. 101. N. 17.
Osterpat. 109. N. 13.
Ottele, Johann, lebte im 115ten Jahre noch.
Oxenwald, Nicol, Probst in Schweden, wird alt. Anh. N. 158.
Pachter, 12 sind zusammen 1000 Jahre alt. Anh. N. 172.
Palmela. 104. N. 21. 115. N. 11.
Pamela. 123. N. 4.
Paris. 100. N. 25. 26. 105. N. 16. 114. N. 8. 115. N. 13. Anh. N. 208. dasige alte Pensionairs. Anh. N. 186.
Pastetenbecker. 122. N. 2.
Pau, dort lebte ein 110jähriger Alter. Anh. N. 136.
Pension erhält ein 138jäh-

riger Alter. Anh. N. 199. erhält ein 110jähriger Soldat in Frankreich. Anh. N. 260. erhalten mehrere Alte. Anh. N. 200. 230. Pension auf Schnupftabak begehrt eine Alte. Anh. N. 176.
Pensionairs, alte in Paris. Anh. N. 186.
Person, kleine. 108. N. 17.
Petton, Margaretha, lebte im 136sten Jahre noch. Anh. N. 168.
Petersburg, dasige Gestorbene und Alte im Jahre 1803. Anh. N. 160.
Pfaffenhofen. Anh. N. 231. 232.
Pfarrer. 107. N. 18. 108. N. 10. Anh. N. 128. 208. zwey haben zusammen 110 Jahre gedienet. Anh. N. 192. S. auch Reutlingen.
Philadelphia. 120. N. 7. 9.
Piombini, Canonicus, wird 93 Jahre alt ermordet. Anh. N. 217.
Pohlen. 150. N. 1. 157. N. 2.
Pommern, dasige Gestorbene und Alte in 9 Jahren. Anh. N. 149.
Portsmuth. Anh. N. 233.
Portugal. 104. N. 21. 105. N. 15. 115. N. 11. 123. N. 4. 125. N. 5. Anh. N. 174.
Posen. 138. N. 1. 2. Anh. N. 195. * daselbst lebte 1805 ein Mann von 138 Jahren. Anh. N. 224.
Pratt ist 118 Jahre alt und hat drey Secula erlebt. Anh. N. 207.
Prediger s. Pfarrer.
Preußen. 100. N. 28. 31. Preußen und Brandenburg, dasige Gestorbene und Alte in mehreren Jahren. Anh. N. 152.
Probst. Anh. N. 158. Probst in Schweden stehet 72 Jahre im Amte. 104. N. 22.
Rantschin, Anna Maria, eine Hebamme zu Butt=

städt wird 82 Jahre alt. XV. im ersten Abschn.
Rappoltsweiler. 100. N. 39. Anh. N. 205.
Rector in Naumburg feyert sein Amtsjubiläum. Anh. N. 227.
Regierungsrath. Anh. N. 219.
Reichenweyher. Anh. N. 205.
Rende, Johann Christian, wird alt. Anh. N. 127.
Renten, Alte zu Paris die 1805 Renten bekommen. Anh. N. 186.
Reutlingen, dort haben zwey Prediger zusammen 93 Jahre gedienet. Anh. N. 192.
Rigen. 104. N. 30.
Robice. 104. N. 18.
Robion. 108. N. 10.
Rosieres aux salines. 100. N. 44. 104. N. 131. 105. N. 26. ist ein ungesunder Ort und hat gleichwohl Alte. Anh. N. 226.
Rosam, Georg Samuel, wird 91 Jahre alt. Anh. N. 204.
Rothgerber. Anh. N. 231.
Rothschild. 108. N. 14.
Ruda. 119. N. 3.
Rügen. 104. N. 30. dasige Alte 1783 gestorbene. Anh. N. 215.
Rußland. Anh. N. 157. daselbst gestorbene Alte 1803. Anh. N. 134. 212. gestorbene 1804. Anh. N. 184. einige dort lebende Alte. Anh. N. 228. ob die Fremden dort auch so alt werden als die Eingebohrnen. Anh. N. 212.
Sanct Denys. 122. N. 2.
Sanct Johannis Stadt, ein merkwürdiger Ort. 99. N. 9.
Sanct Venant. 113. N. 18.
Santa Crus. 122. N. 3. 132. N. 2. Anh. N. 211.
Schärer, Ursula, 86 Jahre alt, hinterläßt eine große Nachlassenschaft. Anh. N. 221.

Schauspieler. 107. N. 19.
Schelwitz. 132. N. 1.
Schicksale, harte im Alter. Anh. N. 129. S. Armuth.
Schindelmacher. 99. N. 19.
Schlesien. 99. N. 9. 13. 102. N. 12. 23. 105. N. 17. 107. N. 14. 17. 108. N. 9. 110. N. 15. 111. N. 6. 114. N. 11. Anh. N. 163.
Schlesier von 96 Jahren hat noch große Kraft. Anh. N. 209.
Schmidt, ein Sattler in Darmstadt, wird 93 Jahre alt. Anh. N. 219.
Schneider, Barbara, lebte 100 Jahre. Anh. N. 165.
Schnupftabak, eine Frau von 117 Jahren verlangt eine Pension dazu. Anh. N. 176.
Schönheit, außerordentliche eines Alten. Anh. N. 171.
Schötterlin, Wolf, zeugt viele Kinder. Anh. N. 193.
Schottland. 118. N. 6. 133. N. 2. 180. N. 2. Anh. N. 155. dort giebt es überhaupt viele Alte. Anh. N. 173.
Schreiner. Anh. N. 204.
Schullehrer. 105. N. 24. Anh. N. 127.
Schulrector s. Rector.
Schuhmacher. Anh. N. 140. 144.
Schwaben. 109. N. 9.
Schwäche im Alter. 100. N. 29. 104. N. 32. Anh. N. 126.
Schwarzkunst, ein Kupferstich eines Alten. Anh. N. 168.
Schweden. 104. N. 19. 22. 115. N. 7. 120. N. 8. Anh. N. 158.
Schweitz. 114. N. 7.
Schweitzer, Alter von großer Stärke. Anh. N. 220.
Schwestern, zwey von hohem Alter zu Kuntzheim. Anh. N. 202.

Segeberg. 101. N. 15.
Senior. Anh. N. 128.
Siara. 124. N. 5.
Sindelfingen. 99. N. 23.
Sinne, Gebrauch derselben im Alter erhalten. 107. N. 18. 124. N. 5. Anh. N. 155. 165.
Soldat. 100. N. 28. 102. N. 12. 104. N. 20. 113. N. 17. 115. N. 7. 12. 116. N. 4. Anh. N. 131. 209. 210. 225. ein alter Soldat lebt auf einem Inselchen. 197.* ein französischer von 110 Jahren erhält Pension. Anh. N. 200.
Sommersetshire, merkwürdige Familie daselbst. Anh. N. 167.
Speise s. Lebensart.
Straßburg. Anh. N. 165.
Stiegler, Wolfgang, 104 Jahre alt, und schön. Anh. N. 171.
Stimme, starke, eines 120jährigen Mannes. Anh. N. 132.
Statur, kleine eines Alten. 108. N. 17. Anh. N. 147.
Südermark. 116. N. 5.
Südpreußen. 118. N. 8. 119. N. 3.
Sulzbach, Fürstenthum, einige Alte daselbst. Anh. N. 188.
Szolnok. 99. N. 19.
Tabak-raucht eine alte Weibesperson. Anh. N. 232.
Takong. Anh. N. 140.
Tambour der 50 Jahre gedienet hat, erhält vom Kayser Alexander I. 50 Ducaten. Anh. N. 201.
Tiarini, Alexander, wird 91 Jahre alt. Anh. N. 213.
Tirlemont. Anh. N. 164.
Titian, der Mahler, einige Umstände seines Lebens. 99. N. 14.
Todestag, den seinigen wußte Barzo. 104. N. 28.
Töpferin war Mutter von 30 Kindern. Anh. N. 183.
Trequien. Anh. N. 170.
Trinker werden alt. 112. N. 10. Anh. N. 231.
Tübingen. 103. N. 18.
Ulsperger, Senior, wird alt. Anh. N. 128.
Undank gegen eine alte Negerin. Anh. N. 126.
Ungarn. 99. N. 19. 172. N. 2.
Urbino. 100. N. 30.
Urtuino, Joseph Fernandez, ist 111 Jahre alt. Anh. N. 211.
Utrecht. 112. N. 8. 113. N. 9.
Velefang. 101. N. 11. 102. N. 11. 106. N. 14. 112. N. 9.
Verheyrathung s. Heyrath.
Viala. 107. N. 13.
Vieh nebst Familie von hohem Alter. Anh. N. 167.
Villmar. 100. N. 29.
Visos. 108. N. 7.
Vizellio s. Titian.
Voltaire Gedicht auf eine

100 jährige Dame. Anh. N. 137.
Waldhauß. 109. N. 9.
Wallfahrt eines Alten aus Venedig nach der Schweitz im 99sten Jahre. Anh. N. 234.
Waja. 120. N. 8.
Weiber, viele geheyrathet. 110. N. 16. zu Berlin waren 1804 mehr alte Weiber gestorben als alte Männer. Anh. N. 214.
Waißenfels. 133. N. 1.
Weißmann, Pfarrer, stirbt an seinem Amtsjubiläum. Anh. N. 198.
Westpreußen. 116. N. 4.
Wettin. 113. N. 17.
Wien. 101. N. 16. 102. N. 19. 20. 21. 104. N. 25. 26. 27. 105. N. 20. 108. N. 13. 109. N. 12. 114. N. 10. zu Wien Verstorbene in sechs Jahren. Anh. N. 190.
Wille, Fräulein von, lebt noch in ihrem 93sten Jahre. Anh. N. 205.
Willis D. hat viele Kraft im Alter. Anh. N. 161.
Wippra. 101. N. 17.
Wittwen. 100. N. 28. 31. 32. 43. 45. 48. 104. N. 17. 108. N. 14. 114. N. 11. In Darmstadt lebte eine Wittwe von 100 Jahren. Anh. N. 219. In Rußland war eine Wittwe von 100 Jahren zugegen als der Kayser Alexander die Gewehrfabrik besuchte. Anh. N. 228. In Paris verlangt eine Wittwe von 117 Jahren eine Pension zu Schnupftabak. Anh. N. 176.
Wörth. Anh. N. 202.
Wood, Mov, bekommt im Alter neue Zähne. Anh. N. 235.
Würtemberg. 99. N. 23.
Würzburg. 114. N. 12.
Wundarzt. 112. N. 10.
Wunderpflaster verfertigt eine alte Jungfrau, und wird dadurch berühmt. Anh. N. 229.
Zähne, erhaltene im Alter. 105. N. 24. kraftvolle im Alter. Anh. N. 233. neue Zähne im Alter. 104. N. 33. 34. 114. N. 7. Anh. N. 156. dreymal neue Zähne im Alter erhalten. 141. N. 1.
Zemoni, Sebastian, ein venetianischer Kaufmann, wallfahrtet 99 Jahre alt nach der Schweitz. Anh. N. 234.
Zimmermann. 99. N. 23. 105. N. 18. ein Zimmermann von 90 Jahren erhält neue Zähne. Anh. N. 235.
Zwillinge werden alt, und sterben beyde an einem Tage. Anh. N. 194.*

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

8° H
Schröter

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schröter, Johann Samuel,

Nachträge zu meinem Buche über das Alter ...

Bd.: 1

Berlin (1807)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 2071 -2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11252876-8